

Institut für Geographie

Das Kommentierte



WiSe 2017/18

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Hinweise:	7
Hinweis zu Exkursionen	7

Bachelor

Einführungen für StudienanfängerInnen

2.101	Orientierungsveranstaltung	8
-------	----------------------------	---

Vorlesungen, Tutorien (GEO-11, -12, -13, -21, -22, -24, -25, -33,-34-DID, -SIM-SU1,-SIM-SU2)

2.102	Einführung in die Geographie	9
2.103	Vorlesung: System Feste Erde	10
2.104	Vorlesung: System Wasser und Klima	11
2.105	Vorlesung: Wirtschaftsgeographie	12
2.106	Vorlesung: Sozialgeographie	13
2.107	Vorlesung: Gesellschaft-Umwelt-Beziehungen	14
2.108	Vorlesung: Statistische Methoden in der Geographie	15
2.109	Vorlesung: Einführung in die Geographiedidaktik	17
6.804	Grundlagen Geoinformatik und GIS	62
6.890	Räumliche Planung und Entwicklung	66

Methodenveranstaltungen (GEO-22, -23, -24, -33, -35)

2.1081 - 2.1084	Übung Statistik (Ü 1 - Ü4)	16
2.140	Methodenseminar: Wirtschaftsgeographische Methoden am Beispiel der Analyse von Ausländischen Direktinvestitionen im Osnabrücker Land	25
2.141	Methodenseminar: Netzwerkanalyse	26
2.142	Methodenseminar: Physisch-/ geographischer Laborkurs	27
6.800	Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung	60
6.806	Praxis Geoinformatik und GIS I	63
6.807	Praxis Geoinformatik und GIS I	64

Angewandte Seminare (GEO-35)

2.120	Angewandtes Seminar: Standort- und Marktanalysen im Einzelhandel	18
2.121	Angewandtes Seminar: Wirtschaftsförderung in der Praxis	19

Mittelseminare (GEO-32, -35)

2.130	Mittelseminar: Umwelt und Gesellschaft in Asien	20
2.131	Mittelseminar: Aktuelle Ansätze der Wirtschaftsgeographie	21
2.132	Mittelseminar: Ökosysteme Nordeuropas	22
2.133	Mittelseminar: Demographischer Wandel	23

Veranstaltungen zur Geographiedidaktik (GEO-34-DID)

2.150	Didaktikseminar: (Neue) Medien (und Klassenarbeiten) im Geographieunterricht	28
2.1511	Didaktikseminar: Planung von Geographieunterricht (zum Fachpraktikum)	29
2.1512	Didaktikseminar: Planung von Geographieunterricht (zum Fachpraktikum)	30

Sonstige Veranstaltungen

2.179	Tipps und Hinweise zur Bachelor-Arbeit	51
2.178	Osnabrücker Geographisches Kolloquium (unregelmäßig, Termine werden gesondert angekündigt)	50

Master Lehramt an Gymnasien

Methodenveranstaltungen (GEO-22, -23, -24, -MEd-VT)

2.142 Methodenseminar: Physisch-/ geographischer Laborkurs 27

Mittelseminare (GEO-32, -MEd B, -MEd-VT)

2.130 Mittelseminar: Umwelt und Gesellschaft in Asien 20

2.131 Mittelseminar: Aktuelle Ansätze der Wirtschaftsgeographie 21

2.132 Mittelseminar: Ökosysteme Nordeuropas 22

2.133 Mittelseminar: Demographischer Wandel 23

2.134 Mittelseminar: Regionale Geographie - Alpen 24

Hauptseminare (GEO-MEd B, -MEd-VT)

2.167 Hauptseminar: Die Geographie des Bieres und der Nachtökonomie 43

2.168 Hauptseminar: Critical Geography 44

2.170 Hauptseminar: Risikogeographien 46

Veranstaltungen zur Geographiedidaktik (GEO-MEd-DID, -MEd B, -MEd-VT)

2.1511 Didaktikseminar: Planung von Geographieunterricht (zum Fachpraktikum) 29

2.1512 Didaktikseminar: Planung von Geographieunterricht (zum Fachpraktikum) 30

2.152 Didaktikseminar: Interaktive Erklärvideos im Erdkundeunterricht 31

2.153 Didaktikseminar: Räumliche Orientierung 32

2.154 Didaktikseminar: Heterogenitätsgerechter Unterricht am Beispiel von
Gesellschaftslehre 33

Große Exkursionen (GEO-MEd B, -MEd-VT)

2.1652 Großes Studienprojekt/Große Exkursion: Südafrika - Feldarbeit 41

Englischsprachige Veranstaltungen

2.168 Hauptseminar: Critical Geography 44

Sonstige Veranstaltungen

2.155 Didaktikseminar: Nachbereitungsseminar Fachpraktika: Gymnasialer
Geographieunterricht konkret. Das Fachpraktikum und seine didaktischen
Konsequenzen 34

2.178 Osnabrücker Geographisches Kolloquium
(unregelmäßig, Termine werden gesondert angekündigt) 50

Master Wirtschafts- und Sozialgeographie

Spezielle Veranstaltungen MA WSG (GEO-WSG A, -WSG H)

2.1601	Projektmanagement	35
2.1602	Projektmanagement I (integraler Bestandteil von "Projektmanagement")	36
2.162	Seminar Berufspraktikum Vor-/ Nachbereitung	38

Methodenveranstaltungen (GEO-WSG B, -WSG D)

2.140	Methodenseminar: Wirtschaftsgeographische Methoden am Beispiel der Analyse von Ausländischen Direktinvestitionen im Osnabrücker Land	25
2.141	Methodenseminar: Netzwerkanalyse	26
6.800	Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung	60
6.840	Geographische Informationssysteme	65

Hauptseminare (GEO-WSG C, -WSG D, -WSG G)

2.166	Hauptseminar: Ökonomische Globalisierung	42
2.167	Hauptseminar: Die Geographie des Bieres und der Nachtökonomie	43
2.168	Hauptseminar: Kritische Geographie	44
2.169	Hauptseminar: Grundlagen der Sozialgeographischen Migrationsforschung	45
2.170	Hauptseminar: Risikogeographien	46
2.171	Hauptseminar: Konstruktionen von ‚Islam‘ und ‚Muslimen‘ in deutschen Großstädten – Lehrforschungsprojekt	47

Angewandte Seminare (GEO-WSG D)

2.120	Angewandtes Seminar: Standort- und Marktanalysen im Einzelhandel	18
2.121	Angewandtes Seminar: Wirtschaftsförderung in der Praxis	19

Großes Studienprojekt (GEO-WSG E, -WSG F)

2.161	Seminar Vorbereitung MA-Arbeit	37
2.164	Hauptseminar: Nachbereitung Großes Studienprojekt / Große Exkursion Argentinien	40
2.1651	Hauptseminar: Vorbereitung Großes Studienprojekt / Große Exkursion Südafrika	41

Masterarbeit (GEO-WSG F, -WSG I)

2.163	MA-Forschungskolloquium	39
-------	-------------------------	----

Englischsprachige Veranstaltungen

2.168	Hauptseminar: Critical Geography	44
-------	----------------------------------	----

Sonstige Veranstaltungen

2.178	Osnabrücker Geographisches Kolloquium (unregelmäßig, Termine werden gesondert angekündigt)	50
-------	--	----

Master Boden, Gewässer, Altlasten

Vorlesungen

2.194	MBGA Vorlesung Umweltplanung	55
2.195	MBGA Vorlesung Umweltrecht	56

Studienprojekte

2.196	MBGA Studienprojekt I (09.10. - 12.10.2017)	57
-------	---	----

Profil Wasser (Pflichtmodule)

2.192	MBGA Gewässerkunde und Gewässerschutz	53
2.197	MBGA Limnologie	58
2.198	MBGA Gewässerschutz im Rahmen von WRRL	59

Profil Boden (Pflichtmodule)

2.191	MBGA Bodennutzung und Bodenschutz	52
-------	-----------------------------------	----

Wahlpflichtveranstaltungen

2.193	MBGA: Boden, Wasser und Klimawandel	54
6.802	Praxis Digitaler Bildverarbeitung	61
6.800	Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung	60

Englischsprachige Veranstaltungen

2.191	MBGA Bodennutzung und Bodenschutz	52
-------	-----------------------------------	----

Sonstige Veranstaltungen

2.178	Osnabrücker Geographisches Kolloquium (unregelmäßig, Termine werden gesondert angekündigt)	50
-------	---	----

Veranstaltungsort: Hochschule Osnabrück

Die Veranstaltungen sind hier nur aufgelistet. Verwaltet werden diese Veranstaltungen sämtlich in OSCA

2.19001	Ringvorlesung	67
2.19002	Agrarökologie (Mo)	67
2.19003	Bodeninformationssysteme	67
2.19004	Renaturierungsökologie	67
2.19005	Böden und Bodenschutz außerhalb Mitteleuropas	67
2.19006	Altlasten und Bodenschutz	67
2.19007	Agrarökologie (Do)	67
2.19008	Quantitative Hydrologie und Wasserwirtschaft	67
2.19009	Ökotoxikologie	67
2.19010	Bodensanierung	67
2.19011	Bodenökologie	67
2.19012	Modelle für Prozesse in Boden und Grundwasser	68
2.19013	Geoinformationsmanagement	68

Sonstige Veranstaltungen (Doktorandenseminare u.a.)

2.177	Doktorandenseminar (Wirtschafts- und Sozialgeographie) (unregelmäßig, Termine werden gesondert bekannt gegeben)	49
2.178	Osnabrücker Geographisches Kolloquium (unregelmäßig, Termine werden gesondert angekündigt)	50
	Richtlinien für Referate und Hausarbeiten	69
	Plagieren ist ein schwerer Verstoß!	78
	Hinweis zum Schreiben von Emails	78
	Impressum	79

Allgemeine Hinweise:

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis soll einen Überblick über das Lehrangebot im Fach Geographie geben. Den **aktuellen Stand** (Termine, Änderung der Teilnahmevoraussetzungen u.a.) entnehmen Sie bitte **Stud.IP**.

Alle Angaben ohne Gewähr; allein ausschlaggebend sind die Prüfungsordnungen in den jeweils gültigen Fassungen.

Achten Sie bitte auch immer auf Aushänge im Institut für Geographie bzw. Mails, die Ihnen per E-Mail, z.B. über Stud.IP, geschickt werden. Insbesondere die Tagesexkursionen werden auf diese Art u.U. eher kurzfristig angekündigt.

Hinweis zu Exkursionen

Alternativ zu den durch Lehrende des Instituts angebotenen **Tagesexkursionen** können ggfs. die von geographischen Verbänden (DVAG u.a.) angebotenen Exkursionen anerkannt werden. Bitte informieren Sie sich dazu auf den Seiten der Verbände und sprechen Sie bei Bedarf **vorher** die Teilnahme mit einer/einem Lehrenden des Instituts ab (einschließlich Gegenzeichnung zur späteren Anerkennung und Verbuchung).

2.101 Orientierungsveranstaltung

Lehrende: N.N.

Termin: Blocktermin/e

Erster Termin: Fr , 03.11.2017 09:00 - 18:00, Ort: 02/110

Modul/e: Diese Veranstaltung entspricht Schritt 1 des Professionalisierungsbereiches "4 Schritte+".

Ziele:

Inhaltliche Schwerpunkte sind aktive Orientierung, selbstständiges Lernen, strukturiertes Planen und Handeln sowie das Kooperieren.

Inhalt:

Schlüsselkompetenzen sind Fähigkeiten, Einstellungen und Wissens Elemente, die bei der Lösung von Problemen und der Bewältigung neuer Anforderungen nützlich sind. Sie schaffen Handlungsfähigkeit in neuen und veränderten Situationen und erlauben erfolgreiches und verantwortungsvolles Handeln.

Zu den allgemeinen Schlüsselkompetenzen zählen Sozial-, Sach-, Methoden- und Selbstkompetenzen. Zusammen unterstützen sie eine Handlungsfähigkeit, die es ermöglicht, den Anforderungen der Arbeits- und Lebenswelt gerecht zu werden.

Im Rahmen des Bachelor-Studiengangs Geographie durchlaufen alle (Hauptfach-)Studierenden das Modell „4 Schritte+“, in dem sie diese Schlüsselkompetenzen erwerben können. Angestrebt werden damit eine erfolgreiche Bewältigung des Studiums und eine Verbesserung der allgemeinen Berufsbefähigung.

Voraussetzungen: StudentIn der Geographie

2.102 Einführung in die Geographie

Lehrende: Priv. Doz. Dr. phil. habil. Malte Steinbrink, Dipl.-Geogr.

Termin: Mi. 10:00 - 12:00

Raum: 02/E04

Erster Termin: Mi , 25.10.2017 10:00 - 12:00, Ort: 02/E04

Modul/e: GEO-11. Die Workshops, die parallel zu dieser Veranstaltung angeboten werden, entsprechen Schritt 2 des Professionalisierungsbereiches Bachelor, "4 Schritte+".

Ziele:

Durch eine integrierte Einführung in die Geographie sollen die Studierenden 1. die Entstehungsgeschichte unseres Faches und die Paradimgenese kennenlernen, 2. die Stärken und blinden Flecken naturwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Betrachtungs- und Arbeitsweisen bei raumbezogenen Fragestellungen kennenlernen und zudem die Potentiale und Schwierigkeiten ihrer Verknüpfung reflektieren. 3. werden Grundlagetechniken des wissenschaftlichen Arbeitens erlernt.

Inhalt:

Diese Grundvorlesung ist eine Einführung in die Geographie und in das Geographiestudium.

Die Veranstaltung ist in drei inhaltliche Teile untergliedert: Im ersten Block werden Aspekte der Disziplingeschichte und -theorie sowie der subdisziplinären Struktur des Faches behandelt. Der zweite Block stellt Methodologie und Methoden der empirischen Geographie ins Zentrum, und der dritte Block zielt auf eine Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.

Die Veranstaltung legt damit wichtige Grundlagen für die zentralen Module des weiteren Geographiestudiums.

In dieser Veranstaltung können - bei erfolgreicher Teilnahme an den Tutorien - zwei Leistungspunkte für den zweiten Schritt des Professionalisierungsbereiches Bachelor (4 Schritte +) erlangt werden.

Literatur:

Gebhardt, H., Glaser, R., Radtke, U., & Reuber, P. (Eds.). (2011). Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. Elsevier.

Mattisek, A., Pfaffenbach, C., & Reuber, P. (2013).: Methoden der empirischen Humangeographie. Westermann.

Pfeffer, K. H. (2006). Arbeitsmethoden der physischen Geographie. Wiss. Buchges..

Baade, J., Gertel, H., & Schlottmann, A. (2014). Wissenschaftlich arbeiten: ein Leitfaden für Studierende der Geographie. UTB.

2.103 Vorlesung: System Feste Erde

Lehrende:	Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll
Termin:	Mo. 16:00 - 18:00
Raum:	02/E04
Erster Termin:	Mo , 23.10.2017 16:00 - 18:00, Ort: 02/E04
Modul/e:	GEO-12 // GEO-STM-SU1

Ziele:

Kenntnisse über grundlegende geologische und geomorphologische Prozesse sowie über die Formung der Erdoberfläche als Basis für das Verständnis physisch-geographischer Prozesse, Kenntnisse über die Rolle des Gesteins und des Reliefs als bedeutende Geofaktoren. Ziel des zweiten Teils ist es, die wesentlichen naturwissenschaftlichen Grundlagen der Bodenkunde zu verstehen, einen Überblick über die in Deutschland anzutreffenden Bodentypen zu bekommen und wichtige Fragestellungen der Bodenbewertung sowie des Bodenschutzes kennenzulernen.

Inhalt:

Die Vorlesung soll das Grundwissen der Geologie, Geomorphologie und Bodenkunde vermitteln.

Schwerpunkte in der Geologie und Geomorphologie: Erdgeschichtliche Entwicklung, Endogene Dynamik (u.a. Plattentektonik, Tektonik, Vulkanismus), Exogene Dynamik (u.a. Verwitterung, Erosion), Mineral- und Gesteinskunde, Rohstoffe, gravitative, glaziale, fluviale und äolische Formung und Ablagerungen, Küstenformen.

Schwerpunkte in der Bodenkunde: Bodenbestandteile, Bodenprozesse, Bodensystematik, Bodengeographie, Bodenfunktionen und ihre Bewertung, Bodengefährdung und Bodenschutz

Literatur:

- Bahlburg, H. & Breitzkreuz, C. (2008): Grundlagen der Geologie, 3. Aufl., Berlin, Springer
Blume, H.-P., Brümmer, G. W., Horn, R., Kandeler, E., Kögel-Knabner, I., Kretschmar, R., Stahr, K., Wilke, B.-M. (2010): Lehrbuch der Bodenkunde. 16. Aufl., Springer Berlin
Grotzinger, J., Jordan, T., Press, F. & Siever, R. (2008): Allgemeine Geologie, 5. Aufl., Berlin, Springer
Stahr, K., Kandeler, E., Herrmann, L. & T. Streck (2008): Bodenkunde und Standortlehre, Ulmer, Stuttgart
Zepp, H. (2008): Geomorphologie, 4. Aufl., Stuttgart, UTB

2.104 Vorlesung: System Wasser und Klima

Lehrende: Dr. rer. nat. Andreas Lechner, V.-Prof., Dipl.-Geoök.

Termin: Di. 10:00 - 12:00

Raum: 02/E04

Erster Termin: Di , 24.10.2017 10:00 - 12:00, Ort: 02/E04

Modul/e: GEO-12 // GEO-STM-SU1

Ziele:

In 12 Kapiteln werden die Studierenden in die grundlegenden Prozesse und Erscheinungsformen des Klimas (Aufbau der Atmosphäre, Strahlung, Temperatur, Luftfeuchte, Wolken, Niederschlag, Verdunstung, Luftmassen und Fronten, Druckgebilde und allgemeine Zirkulation, zonale Gliederung) und des Wassers (Sonderstellung von Wasser, Eigenschaften, Wasser auf der Erde, Wasserhaushalt) eingeführt.

Inhalt:

Die Studierenden sollen grundlegende Prozesse und Erscheinungsformen zum System Klima und Wasser kennen lernen. Aufbauend auf den Kenntnissen der Klimaelemente und Klimafaktoren sollen sich die Studierenden komplexe Zusammenhänge des Klima und des eng mit dem Klima verbundenen Wasserkreislaufs erschließen können.

Literatur:

- Baumgartner, A. & Liebscher, H.J. (1996): Allgemeine Hydrologie. Quantitative Hydrologie (Lehrbuch der Hydrologie Band 1), Bornträger: Berlin.
- Blüthgen, J. & Weischet, W. (1980): Allgemeine Klimageographie. De Gruyter: Berlin. 887 S.
- Goßmann, H. (1988): Die Atmosphäre. In: Handbuch des Geographieunterrichts 10/I: Physische Geofaktoren. Köln.
- Häckel, H. (2008): Meteorologie. Eugen Ulmer: Stuttgart. 448 S.
- Lükenga, W. (1996): Wetter und Klima. Aulis Verlag: Köln. 93 S.
- Nolzen (1988): Handbuch des Geographieunterrichts 10/I: Physische Geofaktoren. Köln.
- Roth, G.D. (1995): Wetterkunde für alle. BLV Verlag: München. 280 S.
- Schönwiese, C.-D. (2008): Eugen Ulmer: Stuttgart. 440 S.
- Sönning, W. & Keidel, C. (1990): Wolkenbilder, Wettervorhersage. BLV: München. 128 S.
- Themenheft „Wetter“. (1999): Praxis Geographie 29(4).
- Van Eimern, J. & Häckel, H. (1979): Wetter- und Klimakunde für Landwirte, Gärtner, Winzer und Landschaftspfleger. Ein Lehrbuch der Agrarmeteorologie. Stuttgart.
- Weischet, W. (2008): Einführung in die Allgemeine Klimatologie. Teubner: Stuttgart. 276 S.
- Zmarsly, E., Kuttler, W. & Pethe, H. (1999): Meteorologisch-klimatologisches Grundwissen. Eine Einführung mit Übungen, Aufgaben und Lösungen. Eugen Ulmer: Stuttgart. 168 S.

2.105 Vorlesung: Wirtschaftsgeographie

Lehrende:	Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz
Termin:	Di. 16:00 - 18:00
Raum:	02/E04
Erster Termin:	Di , 24.10.2017 16:00 - 18:00, Ort: 02/E04
Modul/e:	GEO-13 // GEO-STM-SU2

Ziele:

Ziel der Vorlesung ist es den Studierenden einen Überblick und Kenntnisse über die Konzepte, Themen und Forschungsansätze der Wirtschaftsgeographie zu geben. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, diese Kenntnisse zum Verstehen und zur Diskussion verschiedener wirtschaftsgeographischer Sachverhalte und Problemstellungen anzuwenden.

Inhalt:

Die Vorlesung bietet eine Einführung in ausgewählte Theorien, Konzepte, Grundbegriffe und Themen der Wirtschaftsgeographie. Dabei werden die verschiedenen – teilweise konkurrierenden – Grundperspektiven der Wirtschaftsgeographie mit ihren Unterschieden und ihren Verknüpfungen dargestellt.

Literatur:

Braun, B.; Schulz, C. (2012): Wirtschaftsgeographie. Stuttgart

2.106 Vorlesung: Sozialgeographie

Lehrende: Juniorprof. Dr. Antonie Schmiz

Termin: Mo. 14:00 - 16:00

Raum: 02/E04

Erster Termin: Mo , 23.10.2017 14:00 - 16:00, Ort: 02/E04

Modul/e: GEO-13 // GEO-STM-SU2

Inhalt:

Die Vorlesung führt in die Grundlagen und die verschiedenen Ansätze der Sozialgeographie ein. Ein benoteter Schein kann durch die erfolgreiche Teilnahme an der Semesterabschluss-Klausur erworben werden.

2.107 Vorlesung: Gesellschaft-Umwelt-Beziehungen

Lehrende:	Dr. rer. nat. Hans-Jörg Brauckmann
Termin:	Di. 12:00 - 14:00
Raum:	02/E04
Erster Termin:	Di , 24.10.2017 12:00 - 14:00, Ort: 02/E04
Modul/e:	GEO-21

Inhalt:

Gesellschaft–Umwelt–Beziehungen werden seit langer Zeit von Geographen thematisiert, für manchen waren (vielleicht auch: sind) sie gar DAS ‚Kernparadigma‘ der Disziplin. Anhand der Landschaftsgeschichte Mitteleuropas seit den Eiszeiten wird die zunehmend tiefgreifende Einflussnahme der Menschen auf die Umwelt dargestellt.

Darauf aufbauend werden die Geschichte und die unterschiedlichen Dimensionen des Nachhaltigkeitsbegriffes behandelt sowie Möglichkeiten nachhaltiger Landnutzung aufgezeigt, die durch den Klimawandel zunehmend erschwert werden. Nachhaltige Landnutzung ist auch infolge großer Flächeninanspruchnahme durch Siedlung und Verkehr eingeschränkt. Die daraus resultierende Flächenkonkurrenz wird ebenfalls aufgezeigt.

Weiterhin werden Fallbeispiele zu Ressourcen und Reserven energetisch und stofflich genutzter Rohstoffe diskutiert. Neben der natürlichen Verfügbarkeit der Reserven, werden die ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Aufwendungen zu deren Erschließung und Nutzung sowie die daraus resultierenden Konflikte thematisiert.

Literatur:

BORK, H.-R., H. BORK, C. DALCHOW, B. FAUST, H.-P. PIORR &, TH. SCHATZ (1998):

Landschaftsentwicklung in Mitteleuropa. - 328 S.; Gotha und Stuttgart

IPCC, 2013: Summary for Policymakers. In: Climate Change 2013: The Physical Science Basis. Contribution of Working Group I to the Fifth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change [Stocker, T.F., D. Qin, G.-K. Plattner, M. Tignor, S.K. Allen, J. Boschung, A. Nauels, Y. Xia, V. Bex and P.M. Midgley (eds.)]. Cambridge University Press, Cambridge, United Kingdom and New York, NY, USA

<http://www.climatechange2013.org>

2.108 Vorlesung: Statistische Methoden in der Geographie

Lehrende:	Dr. Carsten Felgentreff
Termin:	Mo. 10:00 - 12:00
Raum:	02/E04: Mo. 10:00 - 12:00
Erster Termin:	Mo , 23.10.2017 10:00 - 12:00, Ort: 02/E04
Modul/e:	GEO-22

Ziele:

- Statistische Verfahren in empirischen Forschungsprozessen sinnvoll und reflektiert einsetzen;
- Lage- und Streuungsparameter zur Datenreduktion nutzen und interpretieren können;
- Zusammenhangsmaße zwischen zwei Variablen kennen, verwenden und interpretieren;
- Vertrautheit mit verschiedenen Verteilungsfunktionen;
- Kenntnis der Grundbegriffe der Teststatistik (z. B. Hypothesenbildung, Signifikanzniveau, Konfidenzintervall, Fehler 1. und 2. Art, ...);
- Testverfahren für nominales, ordinales und metrisches Skalenniveau (z. B. F-Test und T-Test, Chi²-Test, ...) anwenden können;
- kritischer Umgang mit Testverfahren sowie der Interpretation der Ergebnisse u. a.

Inhalt:

Diese Veranstaltung gibt Einblicke in die Anwendungsmöglichkeiten statistischer Verfahren in der Geographie. Dazu werden grundlegende Prinzipien und Methoden der deskriptiven Statistik bis hin zu bivariaten Zusammenhangsmaßen behandelt. Aus dem Bereich der schließenden Statistik werden Verfahren vorgestellt, mit denen geprüft werden kann, ob Unterschiede und Zusammenhänge zwischen zwei Variablen bedeutsam (signifikant) sind oder ob sie zufällig zustande gekommen sind.

Die Inhalte der Vorlesung werden durch Übungsaufgaben und in mehreren parallel stattfindenden Übungen vertieft (Zeit n. V., siehe Aushänge). Letztere dienen auch der Vermittlung von Kenntnissen des Software-Programms SPSS. Bedingung für den Erwerb des Leistungsnachweises ist das Bestehen der Abschlussklausur, zu der nur jene Kandidatinnen und Kandidaten zugelassen werden, denen die erfolgreich Teilnahme an einer der begleitenden Übungen attestiert werden kann.

Literatur:

Ein Skript mit weiterführenden Literaturhinweisen wird während der ersten Sitzung ausgegeben.

Hinweise zur Veranstaltung:

Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur ist die erfolgreiche Teilnahme an einer der Übungen.

2.1081 - 2.1084 Übung Statistik (Ü 1 - Ü4)

Lehrende: Diverse

Termin: Mo. 14:00 - 16:00 , Di. 14:00 - 16:00 ,
Di. 16:00 - 18:00 , Mi. 14:00 - 16:00

Raum: jeweils 15/502

Modul/e: jeweils GEO-22

Inhalt und Ziele der Übungen:

Ausgewählte Inhalte der Vorlesung Statistische Methoden in der Geographie sollen vertieft behandelt werden. Zudem werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Arbeit mit dem Statistik-Programmpaket SPSS vermittelt.

Voraussetzungen: Teilnahme an der Vorlesung Statistische Methoden in der Geographie

Die erfolgreiche Teilnahme an einer der vier Übungen ist Bedingung für die Zulassung zur Klausur in der Veranstaltung ‚Statistische Methoden in der Geographie‘. Notwendig hierfür sind die regelmäßige Anwesenheit, die aktive Mitarbeit und die erfolgreiche Bearbeitung kleinerer Aufgaben, die von der Übungsleitung bestätigt werden muss.

Literatur:

Das Skript zur Vorlesung nennt entsprechende Titel und Internetressourcen.

2.109 Vorlesung: Einführung in die Geographiedidaktik

Lehrende:	Juniorprof. Dr. Miriam Kuckuck
Termin:	Mi. 14:00 - 18:00
Raum:	02/E04
Erster Termin:	Mi , 25.10.2017 14:00 - 18:00, Ort: 02/E04
Modul/e:	GEO-34, GEO-34-DID

Inhalt:

In der Vorlesung werden die Grundlagen der Fachdidaktik Geographie vorgestellt:

- Einführung, Organisation
- Fachkonzepte (Länderkunde, Topographisches Lernen, Allgemeine Geographie)
- Grundlegende Aufgaben des Faches (Schlüsselprobleme, Kompetenzbereiche, Standards, Lehrpläne)
- Prinzipien des Geographieunterrichts (Unterrichtsplanung und Unterrichtseinstiege)
- Methoden des Geographieunterrichts (außerschulisches Lernen, Forschendes Lernen)
- Medien im Geographieunterricht (Karten, Neue Medien)
- Lernzielkontrolle (Leistungserfassung, Leistungsbemessung)
- Sprachsensibler Geographieunterricht I
- Sprachsensibler Geographieunterricht II (Argumentieren mit Karten)
- Einblicke in geographiedidaktische Forschung, Evaluation

Literatur:

- wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

2.120 Angewandtes Seminar: Standort- und Marktanalysen im Einzelhandel

Lehrende: Luisa Linek

Termin: Blocktermin/e

Erster Termin: Fr , 10.11.2017 09:00 - 16:00, Ort: 02/108

Modul/e: GEO-35, GEO-WSG D

Ziele:

Im Rahmen des angewandten Seminars sollen die Studierenden praktische Erfahrung in der Erstellung eines Einzelhandelsgutachtens erlangen.

Inhalt:

Das angewandte Seminar wird den Studierenden Hintergrundinformationen und eine Anleitung für die selbstständige Erstellung eines Standortgutachtens für eine Einzelhandelsimmobilie geben. Dabei wird Basiswissen zu unterschiedlichen Handels- und Berichtsformate sowie Lagetypen vermittelt. Methodisch wird die Einschätzung eines Makrostandortes, die Beschreibung und Bewertung eines Mikrostandortes, die Einschätzung der Wettbewerbssituation und die Abgrenzung eines Einzugsgebiets geübt. Hierzu zählt auch die Bewertung von immobilienwirtschaftlichen Kennzahlen. Unterstützt wird das Seminar von weiteren externen Praktikern, die einzelne Stunden begleiten.

Als Prüfungsleistung ist ein Einzelhandelsgutachten in Gruppenarbeit zu erstellen sowie eine Präsentation des Gutachtens in der Gruppe vor dem „Kunden“, in diesem Fall den Seminarteilnehmern, am letzten Termin des Seminars zu halten.

Literatur:

wird im Seminar bekannt gegeben

Voraussetzungen: Eigene Kamera (eine Kamera pro Gruppe)

Hinweise:

Das Seminar wird zum Teil draußen stattfinden wofür wetterfeste Kleidung nötig ist.

2.121 Angewandtes Seminar: Wirtschaftsförderung in der Praxis

Lehrende:	Tobias Schmidt
Termin:	Fr. 10:00 - 12:00 , Ort: 02/E03
Raum:	02/E03, 02/108
Erster Termin:	Fr , 27.10.2017 10:00 - 12:00, Ort: 02/E03
Modul/e:	GEO-35, GEO-WSG D

Ziele:

In dem Seminar wird die Wirtschaftsförderungslandschaft in Deutschland anhand von Praxisbeispielen vorgestellt (z.B. Strukturen, Aufgaben, Tätigkeiten, Projekte, Herausforderungen, kritische Reflektion).

Inhalt:

Wirtschaftsförderung als „freiwillige kommunale Pflichtaufgabe“ hat in den letzten Jahren erheblich an Stellenwert innerhalb des kommunalen Dienstleistungsportfolios gewonnen. Dies zeigt sich nicht zuletzt daran, dass immer mehr Kommunen und Regionen eigenständige Wirtschaftsförderungseinrichtungen in unterschiedlichsten Organisationsformen betreiben. Inzwischen stellt die Wirtschaftsförderung einen der wichtigsten Arbeitsbereiche für Geographen dar, für den ein breites Tätigkeitsspektrum charakteristisch ist. Zu den klassischen Aufgabengebieten der Wirtschaftsförderung gehören u.a. Gewerbeflächenentwicklung, Förderung von Existenzgründungen (Start-Ups), Standortmarketing, Fördermittelmanagement und Vernetzung von Unternehmen. Daneben finden auch zeitaktuelle Themen Eingang in die Arbeit der Wirtschaftsförderung (z.B. Demografischer Wandel, Fachkräftemanagement, Industrie 4.0 / Digitalisierung), die oft in Form von eigenständigen Projekten bearbeitet werden. Mit zunehmendem Wandel zur Wissensökonomie betätigt sich die Wirtschaftsförderung zudem darin, den Wissens- und Technologietransfer von Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu den Unternehmen der Region zu unterstützen. Anhand von verschiedenen Beispielen und aktuellen Herausforderungen sollen die vielfältigen Aufgabengebiete und Tätigkeitsbereiche der Wirtschaftsförderung beleuchtet und die gängige Praxis kritisch reflektiert werden.

Literatur:

Böhle, M. (2017): Methoden, Netzwerke und Steuerung der Wirtschaftsförderung. Grundlagen für die Praxis. In: Göbel, A. (Hg.): Wirtschaftsförderung in Lehre und Praxis (3. Band). Wiesbaden: Springer Gabler, 151 S.

Weitere Titel werden ggf. zu Beginn des Seminars mitgeteilt.

2.130 Mittelseminar: Umwelt und Gesellschaft in Asien

Lehrende: Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz, Prof. Dr. Helmut Meuser

Termin: Mi. 16:00 - 18:00 und Blocktermin/e

Raum: 02/E03, u.a.

Erster Termin: Mi , 25.10.2017 16:00 - 18:00, Ort: 02/E03

Modul/e: GEO-32, GEO-35, GEO-MEd B, GEO-MEd-VT

Ziele:

Vermittlung von Kenntnissen 1.) zu wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zwischen Umwelt(problemen) und Gesellschaft im Kontext des Globalen Südens, 2.) zur regionalen Geographie Süd-, Südost- und Ostasiens. Anwendung und Vertiefung von Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens und der Präsentation.

Inhalt:

Die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zwischen Umwelt(problemen) und Gesellschaft hat in der Geographie eine lange Tradition. Dabei wird dieses Thema häufig entweder aus physisch-geographischer oder aus humangeographischer Perspektive betrachtet, obwohl eigentlich gerade die Geographie in der Lage sein sollte, naturwissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Perspektiven zu verbinden. In dem Seminar werden wir versuchen beide Perspektiven zusammen zu diskutieren und auch die dabei auftretenden Schwierigkeiten und Gegensätze aufzuzeigen. Umweltprobleme und ihre gesellschaftlichen Ursachen und Auswirkungen werden dabei anhand von Fallbeispielen aus Asien – insbesondere Bangladesch, China, Indien und Thailand thematisiert. Diese Länder haben gemeinsam, dass sie unter erheblichen Umweltproblemen leiden, wenn auch mit sehr unterschiedlichen Ausprägungen: Mehr Fahrzeuge, mehr Kraftwerke, mehr Häuser, mehr Konsum bedeuten eben auch mehr Ressourcenbedarf und -verbrauch, mehr Abfälle, mehr Emissionen, mehr Kontamination von Wasser, Boden und Luft. Infrastruktur und Umweltgesetzgebung hinken diesen Entwicklungen allerdings in den meisten Ländern hinterher; gravierende Umweltprobleme sind vielerorts offensichtlich geworden, die daraus entstehenden Lasten sind sozial sehr ungleich verteilt. Die Folgekosten könnten gigantisch sein, wenn es nicht gelingt, einen Ausgleich zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Interessen zu erreichen.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

Termine:

Die ersten fünf Semesterwochen wöchentliche Termine, 21.1. Block 9-17 Uhr, 26.1. Block 9-17 Uhr, Abschlussbesprechung 31.1. zur normalen Seminarzeit

2.131 Mittelseminar: Aktuelle Ansätze der Wirtschaftsgeographie

Lehrende: M. Sc. Philip Müller, Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz

Termin: Mo. 14:00 - 16:00

Raum: 02/108

Erster Termin: Mo , 23.10.2017 14:00 - 16:00, Ort: 02/108

Modul/e: GEO-32, GEO-35, GEO-MEd B, GEO-MEd-VT

Ziele:

Ziel der Veranstaltung ist es, einen vertieften Einblick in aktuelle Forschungsansätze der Wirtschaftsgeographie zu bekommen.

Inhalt:

Der Inhalte des Seminars umfasst drei aktuelle Forschungsansätze der Wirtschaftsgeographie: den relationalen Ansatz, den kulturellen Ansatz und den umweltorientierten Ansatz. Die Ansätze werden anhand verschiedener Themen, wie etwa Nahrung und Globalisierung, Innovationen sowie gesellschaftlichen Müllverhältnissen verdeutlicht, kritisch gegenübergestellt und miteinander verglichen. Das Seminar setzt Vorkenntnisse aus der Vorlesung der Wirtschaftsgeographie voraus. Die erfolgreiche Teilnahme umfasst die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung sowie eine aktive Diskussionsteilnahme.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

2.132 Mittelseminar: Ökosysteme Nordeuropas

Untertitel: Umweltfaktoren, Vegetation und Landnutzung

Lehrende: Prof. Dr. Kathrin Kiehl

Termin: Do. 16:00 - 18:00

Raum: 02/E03

Erster Termin: Do , 26.10.2017 16:00 - 18:00, Ort: 02/E03

Modul/e: GEO-32, GEO-35, GEO-Med B, GEO-Med-VT

Ziele:

Ziel des Mittelseminars ist, verschiedene Ökosystemtypen Nordeuropas kennenzulernen. Dabei soll der Einfluss der Landnutzung und des Klimas sowie weiterer abiotischer und biotischer Umweltfaktoren auf die Vegetation und wichtige Ökosystemfunktionen charakterisiert werden.

Inhalt:

Unter Berücksichtigung des Klimas sowie der historischen und der aktuellen Landnutzung werden verschiedene Ökosystemtypen Nordeuropas anhand ihrer Standortfaktoren und Vegetation charakterisiert. Vor dem Hintergrund des globalen Wandels werden Gründe für die Gefährdung arktischer, borealer und hemiborealer Ökosysteme in verschiedenen Ländern analysiert und Möglichkeiten für den Naturschutz und eine nachhaltige Landnutzung aufgezeigt.

Literatur:

Glässer, E. & Lindemann, R. (2003): Nordeuropa. Geographie, Geschichte, Wirtschaft, Politik. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.

Pfadenhauer, J. & Klötzli F.A. (2014): Vegetation der Erde. Springer-Verlag, Berlin.

Schultz, J. (2000): Handbuch der Ökozonen. Ulmer, Stuttgart.

Schultz, J. (2016): Die Ökozonen der Erde. 5. Aufl. Ulmer, Stuttgart.

Seppälä, M. (2005): The Physical Geography of Fennoscandia. Oxford Regional Environments, Oxford.

2.133 Mittelseminar: Demographischer Wandel

Lehrende:	Dr. Carsten Felgentreff
Termin:	Do. 10:00 - 12:00
Raum:	02/E03
Erster Termin:	Do , 26.10.2017 10:00 - 12:00, Ort: 02/E03
Modul/e:	GEO-32, GEO-35, GEO-MEd B, GEO-MEd-VT

Ziele:

- Vermittlung grundlegender Begriffe und Kennenlernen neuerer Ansätze der Bevölkerungsgeographie
- Intensive Beschäftigung und kritische Auseinandersetzung mit demographischen Strukturen und Prozessen (in Deutschland und darüber hinaus)
- Vertiefte Einblicke in Themen, Fragestellungen und Gegenstände der Geographie im Themenfeld „Demographische(r) Wandel“
- Thematisierung von demographischen Entwicklungen in der Einwanderungsgesellschaft
- Entwicklung eines kritischen Blicks auf den öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs um „den Demographischen Wandel“ in Deutschland
- Einüben von Methoden wissenschaftlichen Arbeitens

Inhalt:

Demographische Wandel finden statt – überall und sehr unterschiedlich! Wenn in Deutschland von „dem Demographischen Wandel“ gesprochen wird, dann meist mit einem düsteren Blick in die Zukunft: „Wir schrumpfen und vergreisen!“ Der Zusammenbruch der Sozialsysteme, die Kündigung des Generationenvertrags und der volkswirtschaftliche Niedergang scheinen fast ebenso unausweichlich wie gravierende Engpässe in der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum.

In diesem Seminar werden wir uns sowohl mit den Diskursen als auch mit den Prozessen rund um demographische Entwicklungen beschäftigen und deren Ursachen und (u.a. räumlichen) Auswirkungen diskutieren. Anhand aktueller geographischer Fragestellungen wird hierbei ein besonderer Fokus auf die regionalen Unterschiede hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklungen gelegt sowie die Bedeutung von interregionaler und internationaler Migration in den Blick genommen. Eine leitende Fragestellung wird zudem sein, welchen Beitrag die Geographie zur Diskussion über den/die demographischen Wandel in Deutschland leistet. U.U. wird es gelingen, im Rahmen einer Tagesexkursion verschiedene demographiebezogene Projekte in der Region zu besuchen.

Anforderungen/Voraussetzungen:

- Neugierde; regelmäßige sowie aktive diskussions- und lesefreudige Teilnahme
- Studien-/Prüfungsleistungen: Sitzungsleitung und Präsentation von Arbeitsgruppenergebnissen und schriftliche Hausarbeit (ca. 12 Seiten, in Einzelarbeit, Abgabe spätestens 15. März 2018)

Literatur(-auswahl):

- Barlösius, E. und Schiek, D. (Hg.) (2007): Demographisierung des Gesellschaftlichen. Analysen und Debatten zur demographischen Zukunft Deutschlands. Wiesbaden: VS Verlag.
- Bähr, J. (2010): Bevölkerungsgeographie. Stuttgart: UTB, S. 230-238.
- De Lange, N., Geiger, M., Hahnwinkel, V. und Pott, A. (2014): Bevölkerungsgeographie. Paderborn: UTB, S. 161-191.
- Messerschmidt, R. (2017): Demografischer Wandel und gesellschaftliche Zukunft – Deutsche Alterungsdiskurse der Gegenwart und die wachsende Kritik an deren medialer Dramatisierung. In: Gummert, H., Henkel-Otto, J. und Medebach, D.H. (Hrsg.): Medien und Kulturen des Konflikts. Pluralität und Dynamik von Generationen, Gewalt und Politik. Wiesbaden: Springer VS, S. 117–151.
- Schimany, P. (2007): Migration und Demographischer Wandel. Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.
- Wehrhahn, R. (2015): Relationale Bevölkerungsgeographie. In: Geographische Rundschau, 67, 4, S. 4-9.
- Wehrhahn, R. und Sander Le Gall, V. (2011): Bevölkerungsgeographie. Darmstadt: WBG.

2.134 Mittelseminar: Regionale Geographie - Alpen

- Lehrende:** Dr. Klaus Bosbach
Termin: Blocktermin/e
Erster Termin: Do , 09.11.2017 14:00 - 16:00, Ort: 02/E03
Modul/e: GEO-32 (nur MEd), GEO-MEd B, GEO-MEd-VT

Inhalt:

Die Alpen - eine Landschaft, ein geographischer Raum höchster Vielfalt - befinden sich seit jeher in Veränderungsprozessen: tektonische Vorgänge, Eis- und Warmzeiten, Biogeographie, Besiedlungsgeschichte, kulturelle und politische Entwicklungen sind Bausteine der Dynamik dieses europäischen Hochgebirges. Im Anthropozän sind Veränderungen in bisher vermutlich unbekannter Geschwindigkeit im Gange.

Im Rahmen dieses Seminars erarbeiten sich die Teilnehmer*innen selbständig "ihr" Thema und erschließen ebenfalls selbständig die relevante Literatur. Dabei bilden - aktuelle - physisch-geographische Aspekte den Schwerpunkt, wobei ausdrücklich ein Blick über den Tellerrand erwünscht ist. Zwei Beispiele mögen dies verdeutlichen:

So kann etwa die Vegetationsentwicklung im Bereich der Hochalmen in Bezug gesetzt werden zu der demographischen Entwicklung.

Oder auch etwaige Auswirkungen von durch den Klimawandel zu erwartenden Veränderungen im Permafrostbereich auf die Verkehrsinfra- oder Siedlungsstruktur.

Sicher fallen Ihnen weitere Beispiele ein, die Sie gerne in das Seminar einbringen sollten.

2.140 Methodenseminar: Wirtschaftsgeographische Methoden am Beispiel der Analyse von Ausländischen Direktinvestitionen im Osnabrücker Land

Lehrende:	M. Sc. Philip Müller
Termin:	Di. 14:00 - 16:00
Raum:	02/E03
Erster Termin:	Di , 24.10.2017 14:00 - 16:00, Ort: 02/E03
Modul/e:	GEO-33, GEO-WSG B

Ziele:

Ziel der Veranstaltung ist es, Kompetenzen in folgenden Bereichen zu erlangen:

- Entwicklung von wissenschaftlichen Fragestellungen
- Informationsbeschaffung
- Erhebung und Auswertung qualitativer und quantitativer Daten
- kritische Vertrautheit mit verschiedenen Methoden der Wirtschaftsgeographie.

Inhalt:

Die Bedeutung von Ausländischen Direktinvestitionen (ADI) hat im Zuge von Prozessen der Globalisierung in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen. Die Wirtschaftsgeographie hat in diesem Zusammenhang eine Vielzahl von unterschiedlichen theoretischen und empirischen Arbeiten hervorgebracht. Bei der Standortentscheidung von Investoren spielen neben länderspezifischen Faktoren auch Faktoren auf regionaler und lokaler Ebene eine Rolle. Auch im Osnabrücker Land gibt es eine Vielzahl von ADI in Unternehmen unterschiedlichster Wirtschaftszweige. Im Rahmen des Seminars werden zunächst mögliche Forschungsfragen zu ADI im Osnabrücker Land entwickelt und aus den Fragestellungen verschiedene methodische Herangehensweisen erarbeitet und diskutiert. In Gruppenarbeiten werden empirische Erhebungen durchgeführt und analysiert. Die Planung, Durchführung und Auswertung der empirischen Erhebung wird anschließend in einem Bericht zusammengefasst, interpretiert und präsentiert.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

2.141 Methodenseminar: Netzwerkanalyse

Lehrende: Priv. Doz. Dr. phil. habil. Malte Steinbrink, Dipl.-Geogr.

Termin: Mi. 16:00 - 18:00

Raum: 02/108, u.a.

Erster Termin: Mi, 25.10.2017 16:00 - 18:00, Ort: 02/108

Modul/e: GEO-33, GEO-WSG B

Ziele:

Dieses Seminar ist eine Einführung in die Methoden der Sozialen Netzwerkanalyse (SNA). Ein zentraler Aspekt des Seminars ist eine Einweisung in die Analysesoftware UCInet sowie in das Visualisierungsprogramm Netdraw.

Gelernt wird am Beispiel aktueller Forschungsprojekte.

Inhalt:

„Netzwerke sind irgendwie total wichtig!“ Der Netzwerkbegriff schillert und wird immer populärer. Das zeigt sich zum einen in der Alltagssprache der Business- und Wissenschaftswelt, in der das „networking“ immer häufiger eine Handlungspraxis bezeichnet, die heute als grundlegend für den beruflichen Erfolg gilt. Aber auch als gesellschaftswissenschaftliches Konzept hat das Netzwerk Hochkonjunktur.

Allgemein gesprochen konzentriert sich die Soziale Netzwerkanalyse (SNA) auf den organisationalen Aspekt menschlicher Interaktion in komplexeren Sozialstrukturen, die durch Verschachtelung und Überlappung mehrerer Beziehungen in der Menge der Akteure charakterisiert sind. Es handelt sich folglich um eine Form der Analyse von sozialer Ordnung. Die SNA liefert Verfahren zur Erfassung sozialer Beziehungen und erforscht die Einbettung von Akteuren in Beziehungsgeflechte unterschiedlicher Form und unterschiedlichen Inhalts. Das Netzwerkparadigma zielt darauf ab, die Konsequenzen der Netzwerke für das Handeln der eingebundenen Akteure sowie die Folgen des Handelns in Netzwerken für die Netzwerke selbst und darüber hinaus herauszuarbeiten.

Die Soziale Netzwerkanalyse (SNA) als sozialwissenschaftliche empirische Methode findet zunehmend mehr Freunde in unterschiedlichen Fachdisziplinen (z.B. Ethnologie, Soziologie, Politik, Wirtschaftswissenschaften). Somit erstaunt es nicht, dass die Netzwerkperspektive – mit etwas Verspätung – auch in der Sozial- und Wirtschaftsgeographie methodologisch immer mehr Fuß fasst bzw. Raum greift.

Mittlerweile kommen Elemente der Netzwerkperspektive in verschiedenen Bereichen der geographischen Forschung zur Anwendung. Zu denken ist hier u. a. an die Stadt- und Regionalforschung, die geographische Entwicklungsforschung, die Migrations- und Transnationalismusforschung und an die Segregationsforschung sowie an die wirtschaftsgeographischen Bereiche der Standortanalysen, der Innovationsforschung und der Erforschung von lokalen und globalen Produktions- und Wertketten oder von Wissensclustern. Auch für die Wissenschaftsforschung können Netzwerkanalysen durchgeführt werden. Die SNA bietet in all diesen Feldern einen geeigneten methodischen Zugang.

Literaturempfehlungen:

Steinbrink, M.; Schmidt, J. B. & Aufenvenne, Ph. (2013): Soziale Netzwerkanalyse für HumangeographInnen. Einführung in UCINet und NetDraw in fünf Schritten (= Potsdamer Geographische Praxis 5). Potsdam. (Zur Anschaffung empfohlen)

Jansen, D. (2006): Einführung in die Netzwerkanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Trappman, M./ Hummel, H. J. / Sodeur, W. (2005): Strukturanalyse sozialer Netzwerke. Konzepte, Modelle, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Eine Testversion des Analyseprogramms lässt sich hier kostenlos runterladen:
<http://www.analytictech.com/downloaduc6.htm>

2.142 Methodenseminar: Physisch-/ geographischer Laborkurs

Lehrende: Dipl.-Geogr. Marlen Schlöffel, Dipl.-Geogr. Andreas Stele

Termin: Blocktermin/e

**Erster Termin/
Vorbereitung:** Fr , 19.01.2018 12:00 - 14:00, Ort: 02/110

Modul/e: GEO-33, GEO-MEd B, GEO-MEd-VT

Ziele:

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse in der Laborpraxis und methodische Fertigkeiten in der Datenerhebung im Bereich der Naturwissenschaften.

Im Zusammenhang mit der Auswertung der Laborergebnisse lernen die TeilnehmerInnen: (I) die Daten tabellarisch und graphisch darzustellen, (II) kritisch mit Messdaten, Genauigkeiten und Fehlern umzugehen, (III) die Analysenmethoden kritisch zu reflektieren und (IV) die Messdaten mit den qualitativen Aufnahmen aus dem Gelände auszuwerten. In der schriftlichen Ausarbeitung werden grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens im Zusammenhang mit bodenkundlichen und hydrologischen Kontexten angewandt.

Inhalt:

Im physisch-geographischen Laborpraktikum lernen die TeilnehmerInnen eine Auswahl an bodenkundlichen und hydrologischen Standard-Labormethoden kennen. Die Methoden werden zunächst in der Theorie besprochen (Kurzreferat), bevor sie auf konkrete Proben angewandt werden. Im Rahmen eines Geländetages werden die TeilnehmerInnen selbständig Boden- und Gewässerproben nehmen. Nach einer Einweisung in die Laborarbeit werden in Kleingruppen die grundlegenden physikalischen und chemischen Kennwerte der Boden- und Gewässerproben bestimmt. Am Ende des Praktikums sollen die eigenständig erhobenen Messwerte in einer schriftlichen Ausarbeitung dokumentiert, ausgewertet und diskutiert werden.

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am physisch-geographischen Geländepraktikum, mindestens 3. BA-Fachsemester oder studierend im MoE, Bereitschaft den Leistungsnachweis zu erbringen.

Literatur:

Ad-hoc-AG Boden (2005): Bodenkundliche Kartieranleitung. Hannover, 5. Auflage.

Barsch, H., Billwitz, K. und Bork, H.-R. (Hrsg.) (2000): Arbeitsmethoden in Physiogeographie und Geoökologie. Gotha: Klett-Perthes.

Blume, H.-P. und Stahr, K. und Leinweber, P. (2011): Bodenkundliches Praktikum: Eine Einführung in pedologisches Arbeiten für Ökologen, Land- und Forstwirte, Geo- und Umweltwissenschaftler. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, 3. Auflage.

Klee, O. (1998): Wasser untersuchen: einfache Analysenmethoden und Beurteilungskriterien. Wiesbaden : Quelle & Meyer.

Scheffer, F. und Schachtschabel, P. (2010): Scheffer/Schachtschabel. Lehrbuch der Bodenkunde. Spektrum Akademischer Verlag, 15. Auflage.

2.150 Didaktikseminar: (Neue) Medien (und Klassenarbeiten) im Geographieunterricht

Lehrende:	Tobias Fabriczek, StR i.K.
Termin:	Blocktermin/e
Erster Termin:	Do , 02.11.2017 16:00 - 18:00, Ort: 02/108
Modul/e:	GEO-34, GEO-34-DID

Ziele:

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Grenzen der (geographischen) Medien im Unterricht und setzen sich kritisch und praxisbezogen mit den verschiedenen Medien auseinander. Sie lernen zudem das Erstellen und Korrigieren von Klassenarbeiten / Klausuren sowie Grundtechniken - wie beispielsweise die didaktische Reduktion - hierzu.

Inhalt:

Das Seminar bietet einen Überblick über den Medieneinsatz im Erdkundeunterricht. Im Fokus der Veranstaltung sollen nicht nur neue (geographische) Medien wie Whiteboard, GPS und geocaching, etc. stehen, sondern auch klassische Medien wie die Tafel sollen berücksichtigt werden. Außerdem steht das Erstellen und Korrigieren von Klassenarbeiten im Fokus, obwohl es sich hierbei nicht um ein Medium des Erdkundeunterrichts handelt.

Ziel des Seminars ist es, dass die TeilnehmerInnen einen Überblick über Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Grenzen der (geographischen) Medien im Unterricht erhalten und sich kritisch und praxisbezogen mit den verschiedenen Medien auseinandersetzen. Zudem soll die Fähigkeit des Erstellens und Korrigierens von Klassenarbeiten im Fach Erdkunde geschult werden. Für die theoretische Auseinandersetzung gibt es Texte im StudIP, die als Pflichtlektüre dienen. In den einzelnen Blockseminarsitzungen sollen jeweils mehrere Medien durch eine Gruppe an Studierenden vorgestellt und Einsatzorte sowie -möglichkeiten im Plenum erörtert und diskutiert werden. Idealerweise können die Medien auch direkt ausprobiert werden. Alle SeminarteilnehmerInnen sind durch das Lesen der angegebenen Texte für die jeweilige Sitzung vorbereitet. Die Referenten erstellen zu den einzelnen Sitzungen Klausuren, in denen sie die Textkenntnisse der anderen Seminarteilnehmer abprüfen. Diese (kurzen) Klausuren dienen auch als Bewertungsgrundlage.

Die Benotung der Leistungen erfolgt durch die Gestaltung der jeweiligen Stunde und die Gestaltung sowie Durchführung und Korrektur einer Klassenarbeit / Klausur. Eine aktive Teilnahme am Seminar wird erwartet.

Literatur:

Die erforderliche Literatur wird als Reader ausgegeben.

2.1511 Didaktikseminar: Planung von Geographieunterricht (zum Fachpraktikum)

Lehrende: Nadine Tiggelbeck, Juniorprof. Dr. Miriam Kuckuck

Termin: Do. 16:00 - 20:00 (zweiwöchentlich, ab 26.10.2017)

Raum: 02/108

Erster Termin: Do , 26.10.2017 16:00 - 20:00, Ort: 02/108

Modul/e: GEO-34, GEO-MEd-DID

Inhalt:

Im Laufe dieser Lehrveranstaltung soll jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer zwei schriftliche Entwürfe für Erdkundestunden anfertigen. Zuvor beschäftigt sich die Gruppe mit den bildungspolitischen und schulrechtlichen Rahmenbedingungen, aus denen der Erdkundeunterricht erwächst. Die Inhalte der fachdidaktischen Seminare mit den Schwerpunkten Didaktische Konzeptionen von Erdkundeunterricht und Medien im Geographieunterricht werden als Grundkenntnisse für die Planung von Erdkundeunterricht vorausgesetzt. Außerdem gehen der Anfertigung der Stundenentwürfe die Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Bedingungsanalyse, eine beispielhafte Planung für eine Unterrichtsreihe sowie Überlegungen zu Stundenthema, Lernzielen/Intentionen und Lernzielkontrollmöglichkeiten voraus. Es werden auch Varianten und Probleme der zeitlichen Organisation einer Unterrichtsstunde diskutiert. Am Ende der Lehrveranstaltung soll eine Unterrichtshospitation mit anschließender Stundenbesprechung/-auswertung stehen. Insgesamt wird eine enge Verzahnung zwischen fachdidaktischer Theorie und praktischer Umsetzung angestrebt.

2.1512 Didaktikseminar: Planung von Geographieunterricht (zum Fachpraktikum)

Lehrende: Lynn-Katrin Lembke, Juniorprof. Dr. Miriam Kuckuck

Termin: Mi. 14:00 - 16:00

Raum: 02/108, u.a.

Erster Termin: Mi, 25.10.2017 14:00 - 16:00, Ort: 02/108

Modul/e: GEO-34, GEO-MEd-DID

Ziel der Vorbereitung auf das Fachpraktikum Erdkunde ist es, die Studierenden für die Planung und Durchführung von Unterricht sowie auf das kurzzeitige Integrieren in ein Kollegium und den Schulalltag vorzubereiten.

Inhalte werden daher u.a.

- der Aufbau einer Unterrichtsstunde sowie einer Unterrichtsreihe,
- die Beschaffung und der Einsatz von Unterrichtsmaterialien,
- das Erproben von Methoden für den Erdkundeunterricht,
- das Verfassen von Unterrichtsentwürfen,
- alltagstaugliche Tipps zum Umgang mit Disziplinproblemen sowie
- die Rolle als Praktikant sein.

Bei einer das Seminar abschließenden Hospitation wird die Durchführung einer Unterrichtsstunde im Fach Erdkunde im Rahmen des Praktikums beobachtet und bei einem anschließenden Gespräch reflektiert.

Voraussetzung für BA-Studierende ist die Vorlesung „Einführung in die Geographiedidaktik“.

Zum Bestehen des Seminars ist das Verfassen von zwei Unterrichtsentwürfen für den Erdkundeunterricht notwendig.

2.152 Didaktikseminar: Interaktive Erklärvideos im Erdkundeunterricht

Lehrende:	André Hermes
Termin:	Di. 14:00 - 16:00
Raum:	02/108
Erster Termin:	Di , 24.10.2017 14:00 - 16:00, Ort: 02/108
Modul/e:	GEO-MEd A, GEO-MEd B, GEO-MEd-DID, GEO-MEd-VT

Ziele:

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Vor- und Nachteile unterschiedlicher didaktischer Einsatzszenarien im Zusammenhang mit Erklärvideos im Erdkundeunterricht. Ferner erwerben Sie die Fähigkeit, solche Filme mit Hilfe verschiedener technischer Dienste und Hilfsmittel selbst zu erstellen und interaktiv zu gestalten.

Inhalt:

Seit vielen Jahrzehnten werden Filme im (Erdkunde-)Unterricht eingesetzt. Grundsätzliche Aspekte der Wirkung von Filmen und Möglichkeiten und Grenzen des "klassischen" Filmeinsatzes (frontal im Klassenverband) werden zunächst thematisiert.

Da mit zunehmender digitaler Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen die Einsatzmöglichkeiten jedoch deutlich umfangreicher werden, wird hier der Schwerpunkt des Seminars liegen.

Lehrende und Lernende können heute mit vergleichsweise geringem Aufwand interaktive Erklärvideos planen, produzieren, teilen und kommentieren. Bei der Erstellung gilt es jedoch rechtliche Bestimmungen zu beachten. Dementsprechend werden im Seminar Möglichkeiten der rechtlich einwandfreien Mediennutzung aufgezeigt. Ziel ist es jedoch nicht nur, selbst Erklärvideos produzieren zu können, sondern auch Schülerinnen und Schüler zu Produzierenden werden zu lassen. Dabei ist zu beachten, dass die Produktion und die Nutzung von Filmen von der in Schulen recht unterschiedlichen Ausstattung abhängen. Die daraus resultierenden technischen Hürden, sind ein wesentlicher Grund dafür, dass digitale Medien im Unterricht in Deutschland nur eine geringe Verbreitung finden. Im Seminar sollen deshalb Möglichkeiten der Überwindung dieser Hürden erarbeitet werden.

Ein besonderer Schwerpunkt wird darüber hinaus der Bezug der Erklärvideos zum niedersächsischen Kerncurriculum sein, sowie die Verknüpfung mit aktuellen Schulbüchern.

Literatur:

Eine Literaturliste findet sich unter: <http://kurzelinks.de/FilmeWS1718>

Voraussetzungen:

keine

Erwartete Studienleistung zur Vergabe von Leistungspunkten:

Im Seminar soll gelernt werden, wie Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, themenbezogen interaktive Erklärvideos zu erstellen. Demgemäß soll von jedem Studierenden ein konkretes Filmprojekt für den Erdkundeunterricht geplant werden. Hierbei soll kurz und schriftlich dargelegt werden, für welche Schulform und Jahrgangsstufe dieses Projekt vorgesehen ist, welches Vorwissen vorhanden sein sollte und welches Informationsmaterial den Schülerinnen und Schülern zur Erstellung des Erklärvideos zur Verfügung steht. Der Planungsprozess mit Hilfe von Schulbüchern und Curricula wird im Laufe des Seminars eingeübt.

Neben dieser kurzen schriftlichen Einordnung ist vor allem eine prognostizierte Schülerleistung in Form eines interaktiven Erklärvideos von den Studierenden zu erstellen. Verschiedene Erstellungsvarianten und Tools werden im Laufe des Seminars erprobt. Die Studierenden wählen selbst ihre Variante aus und dürfen beim Drehen die Hilfe anderer Kommilitoninnen und Kommilitonen in Anspruch nehmen (z. B. bei Schiebe-Videos).

Weitere Voraussetzungen sind:

- Regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.
- Übernahme eines kurzen Impulsreferats von ca. 10 Minuten.

2.153 Didaktikseminar: Räumliche Orientierung

Lehrende:	Hon. Prof. Dr. phil. Fritz-Gerd Mittelstädt
Termin:	Do. 12:00 - 16:00 (zweiwöchentlich, ab 02.11.2017)
Raum:	02/E03, u.a.
Erster Termin:	Do , 02.11.2017 12:00 - 16:00, Ort: 02/E03
Modul/e:	GEO-MEd A, GEO-MEd B, GEO-MEd-DID, GEO-MEd-VT

Ablaufplan / Verteilung der Referate:

02.11.2017

1. Einstiegstest, Auswertung des Tests und Vorstellung der Auswertungsergebnisse am 02.02.2018
2. Zum Stand der wissenschaftlichen Forschungen zur Räumlichen Orientierung

16.11.2017

3. Räumliche Orientierung als Kompetenz: eine Analyse der Kerncurricula Erdkunde der deutschen Bundesländer
4. Inhalte und Methodik für den Kompetenzerwerb Räumliche Orientierung am Beispiel von zwei Erdkundeschulbüchern (Niedersachsen, Sek. I und Sek. II)

30.11.2017

5. Räumliche Orientierung im Raum: ein Unterrichtsgang durch die Osnabrücker Altstadt für den Doppeljahrgang 5/6
6. Räumliche Orientierung im Raum: ein Unterrichtsgang durch die Osnabrücker Altstadt für die gymnasiale Oberstufe

14.12.2017

7. Räumliche Orientierung mit Karten: Atlasarbeit (Raumbezug Deutschland)
8. Räumliche Orientierung mit Karten: Atlasarbeit (Raumbezug Europa)

11.01.2018

9. Räumliche Orientierung mit Karten und Globus (Raumbezug Erde)
10. Räumliche Orientierung mit digitalen Medien (am Beispiel des Whiteboard)

18.01.2018

11. Räumliche Orientierung in Nachrichten (Analyse der 19 Uhr heute Sendung und 20 Uhr Tageschau über den Zeitraum von einer Woche)
12. Räumliche Orientierung im gesellschaftlichen Bewusstsein (Ergebnisse einer eigenständigen vorausgehenden Passantenbefragung in der Osnabrücker Innenstadt nach einem selbstgefertigten Fragekatalog)

01.02.2018

13. Auswertung des Eingangstests vom 02.11.2016
14. Abschlussdiskussion zur Problematik der Kompetenz Räumliche Orientierung unter geographiedidaktischen und gesellschaftlichen Aspekten

Hinweise zur Veranstaltung:

Es fand eine verbindliche Vorbesprechung in der Uni statt. In der Vorbesprechung wurden die weiteren Termine besprochen, die sowohl in der Uni als auch in der Schule stattfinden werden.

2.154 Didaktikseminar: Heterogenitätsgerechter Unterricht am Beispiel von Gesellschaftslehre

Lehrende: Marc Krischker, Juniorprof. Dr. Miriam Kuckuck

Termin: Blocktermin/e

Erster Termin: Do , 26.10.2017 16:00 - 18:00, Ort: 02/109

Modul/e: GEO-MEd A, GEO-MEd B, GEO-MEd-DID, GEO-MEd-VT

Ziele:

Die Studierenden erhalten theoretische und vor allem praktische Einblicke in die Arbeit mit heterogenen Lerngruppen. Dazu gehören grundsätzliche und beispielhafte Einblicke in den inklusiven Alltag einer Gesamtschule am Beispiel der IGS Osnabrück.

Inhalt:

Nach einem grundsätzlichen Einstieg in die Themen Inklusion und Heterogenität erhalten die Studierenden die Gelegenheit den Gesellschaftslehreunterricht in einer Lerngruppe zu begleiten. Neben einer Präsentation und Diskussion ihrer Beobachtungen erstellen sie eigenes Unterrichtsmaterial gemäß den individuellen Voraussetzungen einzelner Schülerinnen und Schüler.

Folgende Fragen stehen im Fokus der Veranstaltung:

Was ist Inklusion?

Was bedeutet Inklusion für den Schulalltag?

Welche didaktischen und organisatorischen Konsequenzen ergeben sich aus der Heterogenität einer Lerngruppe?

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Förderpädagogen oder ganz allgemein beim Lehren im Team?

2.155 Didaktikseminar: Nachbereitungsseminar Fachpraktika: Gymnasialer Geographieunterricht konkret. Das Fachpraktikum und seine didaktischen Konsequenzen

Lehrende: Hon. Prof. Dr. phil. Fritz-Gerd Mittelstädt

Termin: Blocktermin/e

Erster Termin: Fr , 03.11.2017 09:00 - 16:30, Ort: 02/E03

Modul/e: Studierende, die das Fachpraktikum bereits gemacht haben ohne LP:
GEO-MEd C, GEO-Med D, statt Praktikumsbericht

Ziele/Inhalt:

Das Seminar wird an einem Wochenende als Blockseminar durchgeführt. Es findet am Semesterbeginn statt, damit die Erfahrungen im Praktikum noch erinnerbar sind. Im Mittelpunkt stehen Rückblicke auf das Fachpraktikum und Diskussionen im Hinblick auf während der Hospitationen und während des eigenen Unterrichts gemachte Erfahrungen sowie bezüglich konkreter unterrichtlicher Gestaltungsmöglichkeiten und -varianten mit geographiedidaktischen Einbettungen. Letztere ergeben sich aus den Inhalten und Fragen der einzelnen in Form von Referaten gehaltenen Praktikumsberichte. Diese stehen am Anfang jedes 45minütigen Abschnittes während des Blockseminars (siehe Ablaufplan) und informieren über die Erwartungen an das Fachpraktikum, die jeweilige Schule und die Rolle des Faches Erdkunde in dem Gymnasium, über die Schwerpunkte der Hospitationen sowie über den eigenen Unterricht und offene Fragen. Diese schaffen im Anschluss Gesprächsanlässe mit unterschiedlichen Akzentuierungen (z. B. Kompetenzbereiche, Lehrbucharbeit, Einsatz von Karten, Textanalysen, Bilder, Aufgabenstellungen und Anforderungsbereiche, Exkursionen und Unterrichtsgänge, Einsatz des Whiteboards usw.) für die einzelnen Doppeljahrgänge in der Sekundarstufe I sowie im Oberstufenunterricht.

Da sich insg. 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für diese Lehrveranstaltung angemeldet haben, ist es angebracht, dass immer zwei Studierende zusammen für eine Teilsitzung von jeweils 45 Minuten Dauer verantwortlich sind. Alle Referentinnen und Referenten müssen damit rechnen, als Erste vorzutragen zu müssen. Eine Reihenfolge wird nicht vorab festgelegt, sondern sie ergibt sich im Verlauf der Lehrveranstaltung. Die Referentenpaare sollten sich nach gemeinsamen Praktikumschulen, nach ähnlichen Erfahrungen bzw. Problemen, nach sie verbindenden Fragestellungen etc. bilden.

Zum Ablauf:

Freitag: Praktikumsbericht mit Diskussion

09.00 bis 09.45 Uhr, 09.45 bis 10.30 Uhr, 10.30 bis 11.15 Uhr, 11.15 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 13.45 Uhr, 13.45 bis 14.30 Uhr, 14.45 bis 15.30 Uhr,

Sonnabend: Praktikumsbericht mit Diskussion

09.00 bis 09.45 Uhr, 09.45 bis 10.30 Uhr, 10.30 bis 11.15 Uhr, 11.15 bis 12.00 Uhr,
13.00 bis 13.45 Uhr, 13.45 bis 14.30 Uhr,

Leistungsnachweis:

In dieser Lehrveranstaltung können keine Leistungspunkte erworben werden. Sie gehört als dritter Teil neben dem Vorbereitungsseminar und den Hospitationen sowie dem eigenen Unterricht als obligatorische Nachbereitung zum Fachpraktikum.

2.1601 Projektmanagement

Lehrende: Prof. Dr. phil. Andreas Pott, Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz

Termin: Mo. 16:00 - 18:00

Raum: 02/E03, u.a.

Erster Termin: Mo , 16.10.2017 16:00 - 18:00, Ort: 02/108

Modul/e: GEO-WSG A

Ziele:

Grundlagen- und vertiefte Kenntnisse sowie Erfahrungen in Projektmanagement: Strukturierung komplexer Problemstellungen, Projektorganisation, -mitarbeit und -leitung, Definition und Management von Schnittstellen, Arbeiten im Team, Moderation, Zeit- und Konfliktmanagement, Präsentation und Dokumentation von Ergebnissen

Inhalt:

Vermittlung von theoretischem Wissen zu Projektmanagement, Projektarbeit zu verschiedenen praktischen und theoretischen Aufgabenstellungen, u.a. zum gegenseitigen Kennenlernen und als Vorbereitung auf das Studienprojekt im folgenden Semester und auf die M.A. Arbeit.

In diesem Semester findet ein Wochenendseminar zum Projektmanagement mit Frau Stöckmann-Bosbach statt, das verpflichtender Teil dieser Veranstaltung ist.

Wichtiger Hinweis für B.A.-Studierende im 7. Semester:

Sollten Sie im Wintersemester Ihren B.A. abschließen und planen, anschließend in unseren M.A. Wirtschafts- und Sozialgeographie zu wechseln, so ist dies bereits zum kommenden SoSe möglich. Das Seminar Projektmanagement bildet eine unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme am Studienprojekt im kommenden SoSe und sollte ggf. von Ihnen besucht werden!

Literatur:

Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben.

2.1602 Projektmanagement I (integraler Bestandteil von "Projektmanagement")

Lehrende:	Dr. rer. nat. Renate Stöckmann-Bosbach
Termin:	Blocktermin/e
Erster Termin:	Fr , 17.11.2017 12:00 - 20:00, Ort: 02/E05
Modul/e:	Nur für TN des Seminars Projektmanagement (integraler Bestandteil)

Ziele:

Die Teilnehmer können

- Projekt-Teil-Ziele formulieren und einem Projektstrukturplan, Ablaufplan und dem Projektcontrolling zuordnen
- die Instrumente des Projektmanagements anwenden, für eigene Projekte nutzen
- die Ergebnisse im Projektteam erarbeiten, präsentieren und dokumentieren
- Probleme und Risiken analysieren, reflektieren und Lösungsansätze erarbeiten

Inhalt:

Das Seminar soll einen realistischen Blick auf die anspruchsvolle Welt des Projektmanagements eröffnen

Bei Abschluss des Seminars kennen die Teilnehmer

- die Bedeutung eines methodisch fundierten Projektmanagements für die erfolgreiche Umsetzung komplexer Vorhaben in Abgrenzung zu Regelaufgaben (z.B. bei der Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems)
- die Merkmale eines Projektes, die Projektphasen, die Projektorganisation und die zentralen Aktivitäten des Projektmanagements
- den Unterschied zwischen theoretischem Wissen und der praktischen Anwendung in der Praxis (Komplexität der Wirklichkeit).
- Die persönlichen und fachlichen Anforderungen an die Rolle des Projektmanagers.

Methodischer Ansatz:

- die Teilnehmer werden aktiv in die Veranstaltung einbezogen, um eine Verbindung von Theorie und Praxis zu ermöglichen.
- Vortrag durch den Dozenten
 - Darstellung der grundlegenden Aspekte des Projektmanagements
 - Praxisbeispiele zu verschiedenen Bereichen
 - Klärung von offenen Fragen
- Praxisübungen anhand verschiedener Fallbeispiele und Übungen
 - Vertiefung des theoretischen Wissens zu ausgewählten Aspekten des Projektmanagements durch „Ausprobieren“

Erwartungen an die Teilnehmer:

- Neugier und Offenheit: Als Projektmanager müssen Sie wahrnehmen und kommunizieren, was Auftraggeber, Projektteam von Ihnen erwarten. Ich erbitte zeitnahe Nachfragen und Feedback!.
- Engagement: Methoden dürfen Sie hier praxisnah ausprobieren. Bitte zeigen sie bei den Praxisübungen Engagement!
- Mut zu Fehlern: Ohne Fehler keine Entwicklung - auch nicht in einem Projekt. Als Projektmanager müssen Sie ihr Projekt vor unterschiedlichen Gremien vertreten. Hier können Sie ausprobieren, woran Sie später gemessen werden.

2.161 Seminar Vorbereitung MA Arbeit

Lehrende: Dr. Carsten Felgentreff, Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz,
Prof. Dr. phil. Andreas Pott

Termin: Blocktermin/e

Erster Termin: Mo , 06.11.2017 16:00 - 18:00, Ort: (02/110)

Modul/e: GEO-WSG F

Inhalt:

Das Seminar dient der Vorbereitung der Masterarbeit. Es bietet einen Rahmen, um über die Herausforderungen und Probleme bei der Erstellung dieser wissenschaftlichen Abschlussarbeit zu sprechen. Dazu zählen Themenfindung, -abgrenzung, Methodenwahl sowie erste Gliederungsentwürfe und Arbeitsplanung.

Die aktive Teilnahme am Geographischen Kolloquium und an den Gastvorträgen (in der Regel an ausgewählten Terminen Mi 18-20) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.

2.162 Seminar Berufspraktikum Vor-/ Nachbereitung

Lehrende: Dr. Carsten Felgentreff, Prof. Dr. phil. Andreas Pott,
Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz

Termin: Blocktermin/e

Erster Termin: Mo , 06.11.2017 16:00 - 18:00, Ort: (02/110)

Modul/e: GEO-WSG H

Inhalt:

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung des Berufspraktikums bzw. der Reflexion der Praktikumserfahrungen

2.163 MA-Forschungskolloquium

Lehrende: Dr. Carsten Felgentreff, Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz,
Prof. Dr. phil. Andreas Pott

Termin: Blocktermin/e

Erster Termin: Mo , 23.10.2017 (!) **18:00** - 20:00, Ort: 02/110

Modul/e: GEO-WSG I

Inhalt:

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des MA-Studiengangs Wirtschafts- und Sozialgeographie, die sich im Prozess der Erstellung ihrer schriftlichen Abschlussarbeit (MA-Arbeit) befinden oder kurz davor stehen. Es wird Gelegenheit geboten, laufende Arbeiten vorzustellen sowie mögliche Probleme und Perspektiven intensiv zu diskutieren.

In der ersten Sitzung wird das Semesterprogramm gemeinsam festgelegt.

Literatur:

Wird zu Beginn bekannt gegeben.

2.164 Hauptseminar: Nachbereitung Großes Studienprojekt / Große Exkursion Argentinien

Lehrende: Dipl. Reg. Wiss. Inka Gersch, Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz

Termin: Di. 10:00 - 12:00

Raum: 02/E05

Erster Termin: Di , 24.10.2017 10:00 - 12:00, Ort: 02/E05

Modul/e: GEO-WSG F

Ziele:

Nachbereitung der Feldarbeit und die wirtschafts- und sozialgeographische Auswertung der erhobenen Daten.

Inhalt:

Die Veranstaltung bildet die Fortsetzung des Großen Studienprojekts aus dem letzten SoSe. Es richtet sich nur an die MA-Studierenden, die im letzten SoSe an den ersten beiden Teilen des Studienprojekts (Vorbereitungsseminar + Feldarbeit) teilgenommen haben.

2.1651 Hauptseminar: Vorbereitung Großes Studienprojekt / Große Exkursion Südafrika

2.1652 Großes Studienprojekt/Große Exkursion: Südafrika - Feldarbeit

Lehrende:	Priv. Doz. Dr. phil. habil. Malte Steinbrink, Dipl.-Geogr.
Termin:	Do. 12:00 - 14:00
Raum:	02/109
Erster Termin:	Do , 26.10.2017 12:00 - 14:00, Ort: 02/109
Modul/e:	GEO-WSG E, GEO-MEd A, GEO-MEd-VT (für TeilnehmerInnen der Großen Exkursion)

Das Studienprojekt findet als kooperatives Lehrforschungsprojekt im Rahmen der Universitätspartnerschaft zwischen der Universität Osnabrück (UOS) und der Nelson Mandela Metropolitan University (NMMU) Port Elizabeth in der Eastern Cape Province, Südafrika, statt. Kernstück des Studienprojekts ist die Durchführung einer empirischen Feldstudie in der Eastern Cape Province.

Auf inhaltlicher Ebene steht der Nexus „Mobilities and Development“ im Zentrum. Es geht um eine sozial- und regionalwissenschaftliche Untersuchung des Einflusses unterschiedlicher Formen lokaler, regionaler und internationaler Mobilität (insb. Migration und Tourismus) auf Prozesse des ländlichen Strukturwandels in der Region um Port St. Johns (OR Tambo District, EC). Die Kleinstadt Port St. Johns liegt an der Wild Coast, auf dem Gebiet des ehemaligen Homelands Transkei. Diese Region gehört auch 25 Jahre nach der Apartheid zu den strukturell schwächsten Gebieten der Republik Südafrika. Die kleinbäuerliche Landwirtschaft stellt immer noch die wesentlichen Grundlagen der lokalen Existenzsicherung dar; aber auch der Tourismus spielt eine immer größere Rolle für die regionale Wirtschaftsentwicklung. Trotzdem prägen Arbeitslosigkeit, Armut und Abwanderung nach wie vor das Leben vieler Menschen in den ländlich-peripheren Gebieten der Eastern Cape Province.

Zwei Themenfelder werden Ausgangspunkt unserer Forschungen sein:

a) **Tourismus und Strukturwandel:**

Seit dem Ende der Apartheid „entdeckt“ der internationale Tourismus den Küstenstreifen der Wild Coast zunehmend als attraktive Destination. Für die Kleinstadt Port St. Johns stellt der Fremdenverkehr bereits heute ein wichtiges wirtschaftliches Standbein dar; Regierung und Verwaltung wollen den Tourismus als regionalen „Entwicklungsmotor“ weiter fördern und erhoffen sich zudem positive Effekte im Sinne der Nachhaltigkeit („sustainable/responsible tourism“). Welche Bedeutung hat der Tourismus in PSJ für die „ehemalig benachteiligten Gruppen“ sowie für die sozio-ökonomische Entwicklung der Region? Welche Spannungsverhältnisse bestehen zwischen Zielen des Naturschutzes und der Existenzsicherung der lokalen Bevölkerung?

b) **Translokale Livelihoods und Strukturwandel**

Mit dem politischen Umbruch hat sich das „System der Wanderarbeit“ in Südafrika substantiell verändert. Während zu Apartheidzeiten das System der Arbeitsmigration staatlich gesteuert war, organisiert es sich heute informell über soziale Netzwerke. Ein Großteil der Bevölkerung der Eastern Cape Province ist in translokale Livelihoodssysteme eingebunden, die sich z.T. über sehr große Entfernungen (zwischen Land und Stadt) aufspannen. Welche Bedeutung hat Migration und Translokalität für die Existenzsicherung und welche Wirkungen haben translocal Livelihoods auf den Strukturwandel im ländlichen Raum? Welche sozialen, ökologischen und ökonomischen Effekte zeichnen sich ab?

Im Mittelpunkt des Studienprojekts stehen somit Fragen nach der sozio-ökonomischen Bedeutung unterschiedlicher Mobilitäten, nach deren ökologischen Auswirkungen und möglichen armutsreduzierenden Effekten in den lokalen Gemeinschaften (ehemals) benachteiligter lokaler Bevölkerungsgruppen in der ländlichen Eastern Cape Province. Verschiedene Gesichtspunkte des Einflusses von Tourismus und Translokalität auf Prozesse des ländlichen Strukturwandels sollen auf Grundlage lokaler Fallstudien im Rahmen der Lehrforschung untersucht werden.

2.166 Hauptseminar: Ökonomische Globalisierung

Lehrende:	Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz
Termin:	Do. 10:00 - 12:00
Raum:	02/E05, u.a.
Erster Termin:	Do , 26.10.2017 10:00 - 12:00, Ort: 02/E05
Modul/e:	GEO-WSG C/D/G

Ziele:

- 1) Vertiefung des Wissens zu Begriffen, Ansätzen und Theorien der Wirtschaftsgeographie mit Bezug zu Prozessen der Globalisierung
- 2) Kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Veröffentlichungen und ihren Autoren

Inhalt:

Mit dem Begriff der Globalisierung wird versucht, gesellschaftliche und wirtschaftliche Prozesse zu beschreiben und theoretisch zu fassen, die in den letzten Jahrzehnten zentral für den wirtschaftsgeographischen Diskurs waren. Das Seminar ist als Lektürekurs aufgebaut, in dem verschiedene wissenschaftliche Zeitschriftenartikel, die sich mit Aspekten der Globalisierung auseinandersetzen, diskutiert werden. Dies setzt eine hohe Bereitschaft zum Lesen der jeweiligen Artikel sowie Vorkenntnisse zu den grundlegenden Ansätzen der Wirtschaftsgeographie voraus.

Literatur:

Diverse Zeitschriftenartikel, die im Seminar bekannt gegeben werden.

2.167 Hauptseminar: Die Geographie des Bieres und der Nachtökonomie

Lehrende:	Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz
Termin:	Mi. 10:00 - 12:00
Raum:	02/E03
Erster Termin:	Mi , 25.10.2017 10:00 - 12:00, Ort: 02/E03
Modul/e:	GEO-WSG C/D/G, GEO-MEd B, GEO-MEd-VT

Ziele:

Ziel ist es nicht nur, sich mit verschiedenen geographischen Konzepten anhand des Produktionsnetzwerke des Bieres und dem damit verbundenen Thema der Nachtökonomie auseinanderzusetzen, sondern auch, Potentiale und Probleme der Nachtökonomie für Stadtentwicklung und -marketing zu identifizieren und zu diskutieren.

Inhalt:

Inhalt des Seminars ist die Auseinandersetzung mit verschiedenen geographischen Konzepten anhand der Entwicklung der Produktionsnetzwerke des Bieres (Landwirtschaft, Brauereien, Handel, Konsum) und dem damit verbundenen Thema der Nachtökonomie. Das Seminar ist damit relativ breit ausgerichtet und vereint Themen wie die Globalisierung der Bierproduktion und -vermarktung, alternative Produktionsnetzwerke, den Strukturwandel in der Gastronomie und die Potentiale und Probleme der Nachtökonomie für die Stadtentwicklung.

Literatur:

Patterson, M., & Hoalst-Pullen, N. (2014). The geography of beer. Regions, environment, and societies. Springer: Dordrecht.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

2.168 Hauptseminar: Critical Geography

Lehrende:	Mag. Nicolas Schlitz
Termin:	Di. 16:00 - 18:00
Raum:	01/214
Erster Termin:	Di , 24.10.2017 16:00 - 18:00, Ort: 01/214
Modul/e:	GEO-WSG C/D, GEO-Med B, GEO-Med-VT

Learning Objectives:

This seminar delineates and discusses different theoretical approaches and analytical dimension within critical geography and links them to notions and concepts that are central for our contemporary understanding of space and society. The seminar aims at developing an understanding of the entangled power dimensions involved in the dynamic relationship between space, society, and its non-human environment. For that purpose, the seminar requires intensive reading of English scientific literature.

This seminar will be held in English, with the aim of improving the understanding as well as the capability for (spoken and written) articulation in human geography.

Topic:

This seminar is an introductory course into critical geography. Based on a selection of classical readings that critically investigate the relationship between space and society, we will examine the different approaches that constitute critical geography as a heterogeneous field of studies within human geography. All of these approaches have in common a sensitivity towards social power relations, which they adopt to analyse inequalities and hierarchies between and within diverse social groups. In doing so, they touch upon different dimensions of power in social life. They address discrimination and exploitation based on sex and gender, class and social status, race and ethnic belonging (amongst many other categories of social differentiation) as well as the relationship between societies and their non-human environment, and link them back to spatial practices. These critical research currents within human geography include (amongst others) feminist geographies, Marxist geographies, critical migration research and urban studies, anarchist geographies and political ecology.

In a first block, we will examine some notions and concepts that are central for our contemporary understanding of space and society from a critical geography lens. In a second block of the seminar, the different approaches to critical geography will provide a starting point for the discussion of recent developments in scholarly geography and concerns raised outside the university.

Literature:

- ACME: An International E-Journal for Critical Geographies: <http://www.acme-journal.org/index.php/acme>
- Bauder, Harald / Engel-Di Mauro, Salvatore (Eds.). (2008). Critical geographies: A collection of readings. Kelowna, British Columbia, Canada: Praxis (e) Press.
- Online available: <http://www.praxis-epress.org/availablebooks/introcriticalgeog.html>
- Human Geography: A New Radical Journal: <https://hugeog.com/>

2.169 Hauptseminar: Grundlagen der Sozialgeographischen Migrationsforschung

Lehrende:	Juniorprof. Dr. Antonie Schmiz
Termin:	Di. 16:00 - 18:00
Raum:	02/E03
Erster Termin:	Di , 24.10.2017 16:00 - 18:00, Ort: 02/E03
Modul/e:	vorrangig: IMIB // wenn Plätze frei: GEO-WSG C/D/G

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen grundlegende Fragestellungen, Konzepte und Untersuchungsperspektiven der sozialgeographischen Migrationsforschung und ihren Folgen kennen. Diese werden anhand ausgewählter Fallstudien und empirischer Problemstellungen in den Zusammenhang der interdisziplinären Migrationsforschung eingeordnet.

Inhalt:

Migrationsforschung in sozialgeographischer Perspektive untersucht Ursachen, Formen und Folgen von Migrationsprozessen mit einer „räumlichen Brille“. Dazu gehören Fragen zu Herkunfts- und Zielregionen auf verschiedenen Maßstabsebenen sowie ihrer Vernetzungen und Veränderungen durch Migrationspolitik und Wanderungen ebenso wie Fragen nach der Bedeutung von Räumen, Grenzen und sozialräumlichen Verteilungen für die Strukturierung von Migrationssystemen und Integrationsverläufen.

Systematisch lassen sich diejenigen Theorien und Methoden, die den Raumbezug von Migration thematisieren (und dabei „Raum“ als Projektionsfläche bzw. Behälter behandeln), von jenen unterscheiden, die nach der migrationsbezogenen Funktion von „(Sozial-)Räumen“ (als spezifischen Herstellungsleistungen) fragen. Erstere könnte man als klassische, letztere als konstruktivistische Herangehensweisen der sozialgeographischen Migrationsforschung bezeichnen. Anhand ausgewählter Arbeiten führt das Seminar in Fragestellungen, Methoden, Erkenntnis- und Kombinationsmöglichkeiten beider Ansätze ein.

Überblicksliteratur:

Hillmann, F. 2016: Migration. Eine Einführung aus sozialgeographischer Perspektive. Franz Steiner Verlag.

Castles, S.; H. de Haas; M. J. Miller 2014: The Age of Migration. International Population Movements in the Modern World. 5. Auflage, Palgrave Macmillan.

Samers, M. und Collyer, M. 2017: Migration. 2. Auflage, Routledge

oder Samers, M. 2010: Migration. Routledge

2.170 Hauptseminar: Risikogeographien

Lehrende:	Dr. Carsten Felgentreff
Termin:	Di. 10:00 - 12:00
Raum:	02/E03
Erster Termin:	Di , 24.10.2017 10:00 - 12:00, Ort: 02/E03
Modul/e:	GEO-WSG C/D/G, GEO-MEd B, GEO-MEd-VT

Inhalt:

Der Begriff „Risiko“ wird seit den 1990er Jahren immer häufiger auch in geographischen Analysen verwendet. Auffällig oft bemühen sich Geographinnen und Geographen, sowohl physischen als auch sozialen Aspekten von Risiken gerecht zu werden. Dabei zeichnen sich zwei komplementäre Arten von Risiko-Geographien ab: solche, die Risiken als gegeben ansehen und diese möglichst objektiv bestimmen wollen, und solche, die Risiken als sozial konstruiert verstehen und z.B. danach fragen, wodurch diese sich von anderen möglichen Ereignissen unterscheiden. Gemeinsames Merkmal ist die Befassung mit räumlichen Differenzierungen von Risiken, wobei sich in beiden Forschungsperspektiven die Frage nach dem Verhältnis von Raum und Risiko stellt. Die Befassung mit diesem Verhältnis soll im Mittelpunkt des Seminars stehen, dabei sollen verschiedene Ansätze und Fallbeispiele erörtert und konkretisiert werden. Durch Lektüre/Textarbeit, Impulsreferate und andere Erarbeitungs- und Präsentationsformen wird das Seminar an Fragestellungen, Methoden, Erkenntnis- und Kombinationsmöglichkeiten aus verschiedenen Forschungsperspektiven heranzuführen. Bei Bedarf werden IMIB-Studierende Themen aus den Feldern Migrationsregime und Raum oder Migration und Regionalentwicklung beitragen können (IMIB-Module 5.3/6.5).

Einen Vorschlag für den Seminarplan mit Beschreibungen der Sitzungen finden Sie als PDF-Datei auf der Homepage von Carsten Felgentreff unter https://www.geographie-cms.uni-osnabrueck.de/personen/mitglieder_des_instituts/wiss_mitglieder/felgentreff_carsten_dr/weitere_informationen.html

Voraussetzungen:

Interesse und Bereitschaft zu umfangreicher Lektüre, aktive Teilnahme an Diskussionen, Vorbereitung von Inputs.

Literaturauswahl:

Egner, H. a. Pott, A. (Hrsg.; 2010): Geographische Risikoforschung. Zur Konstruktion verräumlichter Risiken und Sicherheiten. Stuttgart: Steiner.

Felgentreff, C. (2013): Geographische Risikoforschung. In: M. Rolfes und A. Uhlenwinkel (Hrsg.): Metzler Handbuch 2.0 Geographieunterricht. Ein Leitfaden für Praxis und Ausbildung. Braunschweig: Westermann, S. 294–302.

Felgentreff, C. & Glade, T. (Hrsg.; 2008): Naturrisiken und Sozialkatastrophen. Berlin, Heidelberg: Spektrum. (v.a. Kap. 2,3,6, weitere mit praktischen Bezügen).

Müller-Mahn, D. (ed.) (2012): The spatial dimension of risk. How geography shapes the emergence of riskscapes. London: Earthscan.

Renn, O. (2014): Das Risikoparadox: Warum wir uns vor dem Falschen fürchten. Frankfurt: Fischer.

Weichhart, P. (2007): Risiko – Vorschläge zum Umgang mit einem schillernden Begriff. In: Berichte zur Deutschen Landeskunde 81 (3), S. 201 – 214.

2.171 Hauptseminar: Konstruktionen von ‚Islam‘ und ‚Muslimen‘ in deutschen Großstädten – Lehrforschungsprojekt

Lehrende: Prof. Dr. phil. Andreas Pott, Ali Konyali, M.A.

Termine: s.u.

Raum: 02/109

Erster Termin: Mo , 23.10.2017 12:30 - 16:00, Ort: 02/109

Modul/e: GEO-WSG C/D/G // IMIB: 6.1

Abweichend von den anderen Geo-Seminaren ist hier eine persönliche Bekundung des Teilnahme-wunsches mit kurzer inhaltlicher Begründung erforderlich (s.u.)

Geplant ist eine Fortsetzungsveranstaltung (Teil 2) im SoSe 2018.

Ziele:

Die TeilnehmerInnen lernen den Forschungsstand zu Islam und Stadt sowie die Arbeitsbedingungen eines realen Forschungsprojekts kennen. Sie erlernen anhand ihrer Kleingruppen-Forschung außerdem die Entwicklung eines empirischen Untersuchungsdesigns (einschließlich handhabbarer Forschungsfragen) und die konkrete Vorbereitung der Daten-Erhebung (u.a. Kontaktaufnahme mit Gesprächspartnern vor Ort). Schließlich sammeln sie wertvolle Erfahrungen mit der praktischen Durchführung einer empirischen Feldforschung sowie – im Falle der Anfertigung einer Modul-Hausarbeit und/oder der Teilnahme an der Fortsetzungsveranstaltung im SoSe 2018 – mit der Analyse von Interview-, Beobachtungs- und ggf. weiteren empirischen Daten.

Inhalt:

Während sich der öffentliche und politische Diskurs um „Islam“ und „Muslime“ in Deutschland vor allem auf die nationale Ebene beschränkt („Der Islam gehört (nicht) zu Deutschland“, „deutsche Muslime“ usw.), stehen in dieser Veranstaltung der städtische Kontext und die lokalspezifischen Bedingungen und Formen der (Re-)Produktion von „Islam“ und „muslimischen“ Identitäten und Subjektivitäten im Vordergrund. Ausgehend von einer konstruktivistischen Perspektive wird nach der Bedeutung des Lokalen gefragt: Wie werden „Islam“ und „Muslime“ in und durch verschiedene lokale Kontexte und Akteurskonstellationen gestaltet, verhandelt und beeinflusst? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich im Vergleich mehrerer Großstädte in Deutschland ausmachen? Für die mit diesen Fragen angesprochenen identitätspolitischen Aushandlungsprozesse von Repräsentation, Anerkennung und Teilhabe spielen kommunale (Integrations-)Politiken eine wichtige Rolle. Aber auch andere gesellschaftliche, religiöse wie nicht-religiöse Akteure (z.B. Zeitungen, Verbände, städtische Vereine oder Gesprächskreise, aber auch Gruppen und Einzelpersonen) sind an der Ko-Produktion von „Islam“ und „Muslimen“ beteiligt.

Das Seminar ist als ein standortübergreifendes Lehrforschungsprojekt der Universitäten Osnabrück und Erlangen-Nürnberg angelegt. Dieses ist eingebettet in ein laufendes DFG-gefördertes Forschungsprojekt, das die lokalen Konfigurierungen von „Islam“ und „Muslimen“ in Deutschland untersucht. Die an der Lehrforschung teilnehmenden Osnabrücker Studierenden werden in engem Austausch mit Studierenden der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (MA Kulturgeographie und MA Nahostforschung) ein Forschungsdesign entwickeln, das die oben formulierten Fragen operationalisiert. Zu der gemeinsamen Arbeit wird ein Vorbereitungs-Workshop mit den Erlanger Studierenden und DozentInnen gehören (voraussichtlich am 30. Nov./1. Dez. 2017), so dass die TeilnehmerInnen auch die Arbeit anderer Institute und Studiengänge kennen lernen werden. In der zweiten Semesterhälfte (Jan./Feb. 2018) werden dann in Kleingruppen im Rahmen ca.

einwöchiger Feldaufenthalte eigenständig ausgewählte Städte in Deutschland bereist, qualitativ ausgerichtete Interviews mit vorab identifizierten Akteuren geführt, teilnehmende Beobachtungen vor Ort angestellt sowie die erhobenen Daten für die vergleichende Auswertung aufbereitet.

Im Sommersemester 2018 wird eine Fortsetzungsveranstaltung angeboten werden (Lehrforschungsprojekt, Teil 2, nach Absprache auch für andere, inhaltlich passende Studienmodule anrechenbar), an der die Teilnehmer der Wintersemester-Veranstaltung bei Interesse zwecks inhaltlicher Vertiefung und Auswertung der erhobenen Daten ebenfalls teilnehmen können.

Veranstaltungs-Termine:

Das Lehrforschungsprojekt ist eine in Teilen geblockte Veranstaltung, die an folgenden Tagen und zu diesen Zeiten stattfinden wird:

Mo, 23. Oktober 2017, 12.30 bis 14.00 Uhr,

Mo, 30. Oktober, 12.30 bis 15.00 Uhr,

Mo, 13. November, 12.30 bis 15.00 Uhr,

Mo, 27. November, 12.30 bis 14.00 Uhr,

Do, 30. Nov. / Fr, 1. Dez., Workshop mit Erlanger Studierenden und KollegInnen (1,5 Tage)

Mo, 11. Dezember, 12.30 bis 15.00 Uhr,

Mo, 8. Januar 2018, 12.30 bis 15.00 Uhr,

mindestens 7 Tage im Januar/Februar 2018: Feldforschung (Interviews und Beobachtungen) in ausgewählten Städten

Mo, 26. Februar, 9-15 Uhr

Kosten:

Kosten für Anreise und Unterkunft (sowohl für den Vorbereitungs-Workshop am 30.11./1.12. als auch für die ca. einwöchige Feldforschung im Januar/Februar 2018) werden übernommen, so dass von den TeilnehmerInnen nur die Verpflegungskosten selbst zu tragen sind.

Teilnahmebegrenzung und Anmeldung:

Die Anzahl der SeminarteilnehmerInnen ist auf 15 Personen begrenzt. Erforderlich ist eine persönliche Bekundung des Teilnahmewunsches mit kurzer inhaltlicher Begründung: Die persönliche Anmeldung bitte bis 1. Oktober 2017 per e-mail richten an: andreas.pott@uni-osnabrueck.de

Literatur:

Zur Vorbereitung: DFG-Antrag des Forschungsprojekts „Konfigurierungen von ‚Islam‘ und ‚Muslimen‘ auf lokaler Ebene in Deutschland“ (s. Stud.IP, bis zur ersten Sitzung am 23. Oktober 2017 zu lesen)

Weitere Literatur: wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben und siehe Stud.IP.

**2.177 Doktorandenseminar (Wirtschafts- und Sozialgeographie)
(unregelmäßig, Termine werden gesondert bekannt gegeben)**

Lehrende: Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz, Prof. Dr. phil. Andreas Pott

Termin: Mo. 18:00 - 20:00 (unregelmäßig)

Raum: 02/110

Erster Termin: Mo , 30.10.2017 18:00 - 20:00, Ort: 02/110

Modul/e: Promovierende, unregelmäßig

Inhalt:

Diese in jedem Semester stattfindende Veranstaltung richtet sich an alle humangeographischen Doktoranden des Instituts. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, ihre laufenden Promotionsprojekte vor- und zur Diskussion zu stellen.

2.178 Osnabrücker Geographisches Kolloquium (unregelmäßig, Termine werden gesondert angekündigt)

Lehrende: Lehrende des Faches Geographie, Gastvortragende

Termin: Mo. 18:00 - 20:00, Mi. 18:00 - 20:00 (nach Ankündigung)

Raum: 02/E04

Modul/e: GEO-11

Die Veranstaltung findet nicht jeden Montag bzw. Mittwoch statt. Die genauen Termine werden durch Aushang bekannt gegeben.

Es ist keine Anmeldung erforderlich.

2.179 Tipps und Hinweise zur Bachelor-Arbeit

Lehrende: Dr. rer. nat. Andreas Lechner, V.-Prof., Dipl.-Geoök., Dr. Carsten Felgentreff

Termin: Einzeltermin - demnächst in StudIP

Modul/e: Bachelor-Studierende

Ziele/Inhalt:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die in absehbare Zeit eine Bachelor-Arbeit anmelden wollen.

Im ersten Teil werden grundlegende Hinweise zur Themenfindung, zur Quellenrecherche sowie zu Zielen und zur Struktur Ihrer ersten Examensarbeit gegeben. Daraus abzuleiten wäre als Synopse ein Exposé, also eine Kurzfassung zur Bachelorarbeit. Auch hierzu geben wir Hinweise. Mit einem überzeugenden Exposé gewinnen Sie leichter eine(n) Betreuer(in) für Ihr Vorhaben!

Die Veranstaltung ist offen für Ihre Fragen, die entweder schon jetzt im Zusammenhang mit ihrer Bachelorarbeit bestehen oder aber erst im Verlauf der Veranstaltung aufkommen.

2.191 MBGA Bodennutzung und Bodenschutz

Lehrende:	Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll
Termin:	Di. 12:00 - 14:00
Raum:	02/109
Erster Termin:	Di , 17.10.2017 12:00 - 14:00, Ort: 02/109
Modul/e:	Nur Studierende des MBGA

Ziele:

Die Studierenden sollen den aktuellen Stand in zentralen Wissensgebieten der Bodennutzung und des Bodenschutzes kennenlernen. Sie sollen zusätzlich Spezialwissen in einem spezifischen Teilbereich der Bodennutzung und des Bodenschutzes erwerben.

Inhalt:

Aktuelle Themen der Bodennutzung und des Bodenschutzes, zum Beispiel: Bodenkontamination mit Arzneimitteln, Bodendegradation durch Humusverlust, Flächeninanspruchnahme durch Energiepflanzenanbau

Literatur:

wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

2.192 MBGA Gewässerkunde und Gewässerschutz

Lehrende: Dr. rer. nat. Andreas Lechner, V.-Prof., Dipl.-Geoök.

Termin: Di. 16:00 - 18:00

Raum: 02/109

Erster Termin: Di , 17.10.2017 16:00 - 18:00, Ort: 02/109

Modul/e: Nur Studierende des MBGA

Lehrinhalte:

Aktuelle Themen der Gewässerkunde bzw. des Gewässerschutzes (derzeit: Punktuelle und flächenhafte Einträge in Oberflächengewässer bzw. Grundwasser, Kontaminationspfade, Gewässereutrophierung, Sediment-Wasser Interface, spezifische Stoffgruppen (z.B. endokrine Stoffe, Arzneimittel)).

Lernergebnisse / Kompetenzziele :

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen den aktuellen Stand in zentralen Wissensgebieten der Gewässerkunde bzw. des Gewässerschutzes.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen zusätzlich über umfangreiches Spezialwissen zu einem spezifischen Teilbereich der Gewässerkunde bzw. des Gewässerschutzes.

Können - instrumentale Kompetenz:

Die Studierenden analysieren und reflektieren die Ergebnisse der Literaturlauswertung

Können - kommunikative Kompetenz:

Die Studierenden präsentieren und diskutieren die Ergebnisse

Können - systemische Kompetenz:

Die Studierenden wenden eine Reihe von gängigen berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken an, um Aufgaben zu bearbeiten

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung ausgeteilt

2.193 MBGA: Boden, Wasser und Klimawandel

Lehrende: Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll
Termin: Di. 16:00 - 18:00
Raum: 02/108
Erster Termin: Di , 17.10.2017 16:00 - 18:00, Ort: 02/108
Modul/e: Nur Studierende des MBGA

Ziele:

Die Studierenden sollen den aktuellen Forschungsstand zum Thema Boden, Wasser und Klimawandel kennenlernen. Die Studierenden sollen zusätzlich Spezialwissen in einem spezifischen Teilbereich zum Thema Boden und Klimawandel erwerben.

Inhalt:

Aktuelle Themen zu Boden, Wasser und Klimawandel, einschließlich regionaler Beispiele und Folgen für die Landnutzung. Beispiele: Bodendegradation infolge zurückgehender Niederschläge in NO-Deutschland, Funktion von Böden bei Hochwasserereignissen, Freisetzung klimarelevanter Spurengase durch das Auftauen von Permafrostböden

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

2.194 MBGA Vorlesung Umweltplanung

Lehrende: Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling

Termin: demnächst in StudIP

Modul/e: Nur Studierende des MBGA

Inhalt:

Lehrinhalte:

- Grundlagen der Umweltplanung in Deutschland
- Grundlagen der Umweltbewertung und Umweltprüfung

Lernergebnisse / Kompetenzziele:

Wissensverbreiterung:

Die Studierenden kennen die rechtlichen und planerischen Rahmenbedingungen im Bereich Umwelt.

Wissensvertiefung:

Die Studierenden verfügen zusätzlich über vertiefte Kenntnisse zu den rechtlichen und planerischen Grundlagen im Bereich Wasser und Boden.

Können - instrumentale Kompetenz:

Die Studierenden verfügen über detailliertes Wissen zu den Bewertungsansätzen und -verfahren im Bereich der Umweltbewertung und Umweltprüfung.

Können - kommunikative Kompetenz:

Die Studierenden können allgemeine Hintergrundinformationen zur Umweltplanung und zum Umweltrecht auf angewandte Fallbeispiele übertragen.

Können - systemische Kompetenz:

Die Studierenden wenden eine Reihe von gängigen berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken an, um Fallbeispiele zu bearbeiten.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.195 MBGA Vorlesung Umweltrecht

Lehrende: Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling, N.N.

Modul/e: Nur Studierende des MBGA

Lehrinhalte:

- Europäisches und nationales Umweltrecht mit Schwerpunkt Wasser und Boden

Lernergebnisse / Kompetenzziele:

Wissensverbreiterung:

Die Studierenden kennen die rechtlichen und planerischen Rahmenbedingungen im Bereich Umwelt.

Wissensvertiefung:

Die Studierenden verfügen zusätzlich über vertiefte Kenntnisse zu den rechtlichen und planerischen Grundlagen im Bereich Wasser und Boden.

Können - instrumentale Kompetenz:

Die Studierenden verfügen über detailliertes Wissen zu den Bewertungsansätzen und -verfahren im Bereich der Umweltbewertung und Umweltprüfung.

Können - kommunikative Kompetenz:

Die Studierenden können allgemeine Hintergrundinformationen zur Umweltplanung und zum Umweltrecht auf angewandte Fallbeispiele übertragen.

Können - systemische Kompetenz:

Die Studierenden wenden eine Reihe von gängigen berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken an, um Fallbeispiele zu bearbeiten.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.196 MBGA Studienprojekt I (09.10. - 12.10.2017)

Lehrende: Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll, Dr. rer. nat. Hans-Jörg Brauckmann,
M.Sc. Niels Hellwig

Termine: Geländearbeit: 09. - 11.10.2017
Auswertung Uni: 12.10.2017
Labor der Hochschule Haste: 20.10.2017, 03.11.2017

Modul/e: Nur Studierende des MBGA

Ziele:

Die Studierenden sollen Böden im Gelände bodenkundlich ansprechen können und aus diesen Erhebungen sowie ergänzenden Laboruntersuchungen wesentliche Eigenschaften ableiten können. Die Studierenden sollen in der Lage sein, Böden aufgrund ihrer Pedogenese und ihrer Eigenschaften hinsichtlich ihrer ökologischen Stellung und ihrer Nutzungsmöglichkeiten zu bewerten.

Inhalt:

Anhand eines konkreten Landschaftsausschnittes werden die Auswirkungen verschiedener Landnutzungen auf Böden und Gewässer erfasst. Hierzu werden im Gelände entlang eines Transektes und/oder in einem Raster Kartierungen vorgenommen. Danach erfolgen eine Bodenansprache an ausgewählten Profilen nach der Deutschen Bodensystematik sowie die Ableitung wesentlicher Eigenschaften aus der Bodenansprache. Im Labor schließt sich die Analyse ausgewählter Bodenproben im Hinblick auf Standardparameter an.

Aus der Bewertung der Standorte in Abhängigkeit von den Untersuchungen sollen dann Empfehlungen zu Maßnahmen zum Boden- und Gewässerschutz abgegeben werden.

Literatur:

Wird zu Beginn bekannt gegeben

2.197 MBGA Limnologie

Lehrende: Dr. rer. nat. Andreas Lechner, V.-Prof., Dipl.-Geoök.

Termin: Di. 14:00 - 16:00

Raum: 02/109

Erster Termin: Di , 17.10.2017 14:00 - 16:00, Ort: 02/109

Modul/e: Nur Studierende des MBGA

Ziele:

Die Studierenden sollen grundlegende physikalische, chemische und biologische Prozesse und Erscheinungen in Seen und Flüssen kennen. Sie sollten sich Kenntnisse der Modellierung von Stoffströmen in Seen und Flüssen angeeignet haben. Am Ende des Seminars sollten sie auch ein kritisches Verständnis für die Probleme bei der Erfassung und Bewertung der biologischen, chemischen und morphologischen Gewässergüte und bei der Gewässerplanung erlangt haben.

Inhalt:

Das Seminar Limnologie wird sich mit funktionalen Prozessen und ökosystemaren Zusammenhängen in Oberflächengewässern beschäftigen. Nach einer Einführung in grundlegende physikalische und chemische Prozesse stehen im zweiten Teil die Interaktionen zwischen Biozöosen und ihrer Umwelt, wobei auch einige typische Teilökosysteme vorgestellt werden, im Fokus. Im abschließenden angewandten Teil werden wir uns mit der Erfassung und Bewertung der Gewässergüte sowie der Renaturierung bzw. Sanierung von Gewässern beschäftigen.

Voraussetzung:

Grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse.

2.198 MBGA Gewässerschutz im Rahmen von WRRL

Lehrende: Dr. rer. nat. Andreas Lechner, V.-Prof., Dipl.-Geoök.

Termin: Mo. 16:00 - 18:00

Raum: 02/109

Erster Termin: Mo , 16.10.2017 16:00 - 18:00, Ort: 02/109

Modul/e: Nur Studierende des MBGA

Lehrinhalte:

Inhaltliche Ansätze der WRRL

Bewertungsverfahren im Rahmen der WRRL

Umsetzung der WRRL/Evaluation

Spezifische Themen: Regionalisierung, Referenzzustände/Paläolimnologie, etc.

Lernergebnisse / Kompetenzziele:

Wissensverbreiterung:

Die Studierenden kennen den aktuellen Stand der Diskussion zur WRRL.

Wissensvertiefung:

Die Studierenden verfügen zusätzlich über umfangreiches Spezialwissen zu einem spezifischen Teilbereich der WRRL.

Können - instrumentale Kompetenz:

Die Studierenden können spezifische Bewertungsverfahren der WRRL anwenden

Können - kommunikative Kompetenz:

Die Studierenden analysieren und reflektieren die Ergebnisse der Literaturoswertung und präsentieren die Ergebnisse.

Können - systemische Kompetenz:

Die Studierenden wenden eine Reihe von gängigen berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken an, um Aufgaben zu bearbeiten.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung ausgeteilt.

6.800 Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung

Lehrende:	Dr. rer. nat. Thomas Jarmer
Termin:	Mo. 12:00 - 14:00
Raum:	69/125
Erster Termin:	Mo , 23.10.2017 12:00 - 14:00, Ort: 69/125
Modul/e:	Geographie: MBGA, GEO-33, GEO-WSG B

Inhalt:

Die Vorlesung befasst sich mit wesentlichen Methoden und Verarbeitungsschritten zur digitalen Prozessierung von Fernerkundungsdaten. Dies umfasst die Grundlagen der geometrischen und radiometrischen Vorverarbeitung sowie Filterverfahren im Orts- und Frequenzbereich. Außerdem werden Verfahren zur multispektralen Transformation von Bilddaten (Band Ratios, Indices, Hauptkomponententransformation, Tasseled Cap Transformation, Spektrale Entmischung) und verschiedene Verfahren zur Bildklassifikation (unüberwacht, überwacht, hybrid) vorgestellt.

6.802 Praxis Digitaler Bildverarbeitung

Lehrende:	Dr. rer. nat. Thomas Jarmer
Termin:	Mo. 14:00 - 16:00
Raum:	69/E24
Erster Termin:	Mo , 23.10.2017 14:00 - 16:00, Ort: 69/E24
Modul/e:	für 3. und 5. Sem. B.Sc // Geographie (s. Voraussetzungen!): MBGA, GEO-WSG B

Dieser Kurs soll die Studierenden sollen in die Lage versetzen, eigenständig digitale Fernerkundungsdaten zu vorgegebenen Fragestellungen aufzubereiten, zu analysieren und zu präsentieren. Er ist eng mit der Vorlesung „Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung in der Fernerkundung“ verknüpft, in der Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung im Bereich der Geo-Fernerkundung vorgestellt werden.

Inhalt: In der Übung werden wichtige Bildverarbeitungsschritte am Beispiel der Bearbeitung digitaler Satellitendaten eigenständig mit dem Software-Paket ERDAS Imagine durchgeführt. Dazu gehören im Wesentlichen Algorithmen zur Kontrastoptimierung, digitalen Filterung im Orts- und Frequenzbereich, geometrischen Korrektur, radiometrischen Vorverarbeitung und Modellierung, sowie lineare Transformationen und parametrische Klassifikationsverfahren. Die einzelnen Übungsschritte ergänzen sich dabei zu einem Gesamtpaket, wie es typischerweise bei der Herstellung einer geokodierten Landnutzungs- bzw. Landbedeckungskartierung ansteht.

Voraussetzungen:
Theorie Bildverarbeitung

6.804 Grundlagen Geoinformatik und GIS

Lehrende:	Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange
Termin:	Di. 10:00 - 12:00 - Vorlesung
Raum:	35/E16
Erster Termin:	Di , 24.10.2017 10:00 - 12:00, Ort: 35/E16
Modul/e:	Geographie: GEO-33

Inhalt:

Die Vorlesung wird mit einem begleitenden Seminar verzahnt. In den ersten drei bis vier Sitzungen werden Grundbegriffe und Kerninhalte aus der Informatik erläutert (u.a. Arbeitsweise von Algorithmen, d.h. von Algorithmen in der Geoinformatik), so dass im Begleitseminar einfache Übungsbeispiele mit Java bearbeitet werden können. Anschließend werden in einem Überblick Aufbau und Grundkonzepte eines GIS vorgestellt, so dass jetzt schon im Begleitseminar in ein konkretes GIS eingeführt werden kann. Die Vorlesung thematisiert dann "Räumliche Objekte und Bezugssysteme", "Geobasisdaten und Datengewinnung", "Datenorganisation und Datenbanksysteme". Im Begleitseminar werden die Konzepte konkret umgesetzt (z.B. Zuweisung von UTM-Proj. zu einem Datenbestand, Digitalisierung von Linienobjekten unter Gauß-Krüger-Proj., Aufbau einer Relationalen Datenstruktur). Den Abschluss zur Einführung in GIS bilden räumliche Analysefunktionen. In den letzten beiden Vorlesungsstunden ist ein Überblick über Ansätze und Arbeitsweisen der Fernerkundung und Digitalen Bildverarbeitung geplant, die integrale Bestandteile der Geoinformatik darstellen. Dieses Thema wird im Begleitseminar nicht aufgegriffen.

Literatur:

Bartelme, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen. 4. Aufl. Berlin: Springer.
Kappas, M. (2001): Geographische Informationssysteme. Braunschweig: Westermann. = Das Geographische Seminar.
Lange, N. de (2005): Geoinformatik in Theorie und Praxis. 2. Aufl. Berlin: Springer.

6.806 Praxis Geoinformatik und GIS I

Lehrende:	Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange
Termin:	Di. 12:00 - 14:00
Raum:	69/E24
Erster Termin:	Di , 24.10.2017 12:00 - 14:00, Ort: 69/E24
Modul/e:	Geographie: GEO-33

Das Seminar folgt inhaltlich der Vorlesung "Grundlagen der Geoinformatik und GIS". In den ersten zwei bis drei Sitzungen soll anhand einfacher Programmieraufgaben in die Geoinformatik eingeführt werden (u.a. Arbeitsweise von Algorithmen aus der Geoinformatik mit Java). Anhand der Software ArcGIS werden Grundlagen der Geoinformatik erarbeitet: Aufbau und Grundkonzepte eines Geoinformationssystems, Datenformate und Datenaustausch, räumliche Bezugssysteme und Projektionen, Digitalisieren und Editieren, Topologie, Relationale Datenbank im GIS, Räumliche Analysen.

Zu bearbeiten sind mehrere Seminaraufgaben.

Voraussetzungen:

Voraussetzung ist die Teilnahme an der Veranstaltung "Grundlagen der Geoinformatik und GIS".

Lernorganisation:

Bearbeiten von mehreren begleitenden Aufgaben

6.807 Praxis Geoinformatik und GIS I

Lehrende: Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange, Shaojuan Xu, M.Eng.

Termin: Mo. 12:00 - 14:00

Raum: 69/E24

Erster Termin: Mo , 23.10.2017 12:00 - 14:00, Ort: 69/E24

Modul/e: Geographie: GEO-33

Das Seminar folgt inhaltlich der Vorlesung "Grundlagen der Geoinformatik und GIS". In den ersten zwei bis drei Sitzungen soll anhand einfacher Programmieraufgaben in die Geoinformatik eingeführt werden (u.a. Arbeitsweise von Algorithmen aus der Geoinformatik mit Java). Anhand der Software ArcGIS werden Grundlagen der Geoinformatik erarbeitet: Aufbau und Grundkonzepte eines Geoinformationssystems, Datenformate und Datenaustausch, räumliche Bezugssysteme und Projektionen, Digitalisieren und Editieren, Topologie, Relationale Datenbank im GIS, Räumliche Analysen.

Zu bearbeiten sind mehrere Seminaraufgaben.

Voraussetzungen:

Voraussetzung ist die Teilnahme an der Veranstaltung "Grundlagen der Geoinformatik und GIS".

Lernorganisation:

Bearbeiten von mehreren begleitenden Aufgaben

6.840 Geographische Informationssysteme

Lehrende: Dr.-Ing. Christine Pohl

Termin: Mi. 10:00 - 12:00 - Vorlesung

Raum: 69/118

Erster Termin: Mi , 25.10.2017 10:00 - 12:00, Ort: 69/118

Modul/e: Geographie (s. Voraussetzungen!): GEO-WSG B

Inhalt:

Digitale Höhen-Modelle (Definition, ableitbare Produkte, Repräsentationsformen), Interpolationsverfahren (Exakte und approximierende Methoden, Schwerpunkt: Kriging), Rasterdaten-Strukturen (chain codes, Run Length Encoding, Ordnungsstrukturen, Quadtree, R-Tree) und Map Algebra.

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Grundlagen Geographischer Informationssysteme“ sowie des Seminars Praxis GIS I

6.890 Räumliche Planung und Entwicklung

Lehrende: Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange

Termin: Mi. 08:00 - 10:00

Raum: 02/E04

Erster Termin: Mi , 25.10.2017 08:00 - 10:00, Ort: 02/E04

Modul/e: Geographie: GEO-21

Inhalt (vorläufige Gliederung):

Kap. 1: Einführung

Kap. 2: Zeitliche Entwicklung der Raumplanung

Kap. 3: Raumplanung Europaebene

Kap. 4: Raumplanung Bundesebene

Kap. 5: Raumplanung Landesebene

Kap. 6: Raumplanung Regionalebene

Kap. 7: Kommunalplanung, Überblick

Kap. 8: Bauleitplanung, Flächennutzungsplan

Kap. 9: Diskursive Planung

Kap.10: Umweltplanung

2.19001 Ringvorlesung

Lehrende: Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll, Dr. rer. nat. Andreas Lechner, V.-Prof.,
Dipl.-Geoök., Prof. Dr. Helmut Meuser

Ausnahme: Termin am Mittwoch. 24.01. 10:00 - 12:00 in Raum 11/211 der Uni

2.19002 Agrarökologie (Mo)

Lehrende: Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll

2.19003 Bodeninformationssysteme

Lehrende: N.N.

2.19004 Renaturierungsökologie

Lehrende: N.N.

2.19005 Böden und Bodenschutz außerhalb Mitteleuropas

Lehrende: Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll, Prof. Dr. Helmut Meuser

2.19006 Altlasten und Bodenschutz

Lehrende: Prof. Dr. Helmut Meuser

2.19007 Agrarökologie (Do)

Lehrende: Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll

2.19008 Quantitative Hydrologie und Wasserwirtschaft

Lehrende: N.N.

2.19009 Ökotoxikologie

Lehrende: Prof. Dr. Helmut Meuser

2.19010 Bodensanierung

Lehrende: Prof. Dr. Helmut Meuser

2.19011 Bodenökologie

Lehrende: N.N.

2.19012 Modelle für Prozesse in Boden und Grundwasser

Lehrende: N.N.

2.19013 Geoinformationsmanagement

Lehrende: N.N.

Richtlinien für Referate und Hausarbeiten

1 Allgemeine Richtlinien

Das Referat/die Hausarbeit soll zeigen, dass die Studentin/der Student in der Lage ist, die für das Thema relevante Literatur selbst auszuwählen und zu beschaffen, die für ihre/seine spezielle Fragestellung relevanten Punkte aus der Literatur zu erarbeiten und richtig zu zitieren, die relevanten Punkte logisch zu gliedern und in zusammenhängender Form darzustellen, die textlichen Ausführungen sinnvoll mit Abbildungen zu unterstützen, die benutzten Quellen richtig zu zitieren, Literatur in einem Verzeichnis korrekt zusammenzustellen.

Die Ausführungen gliedern sich in die vier Teile Einleitung/Einführung, Methodik, Hauptteil Zusammenfassung/Ausblick/Diskussion.

Die Einleitung soll den Stellenwert des Themas im Seminarzusammenhang deutlich machen und zum eigentlichen Thema hinführen. Sie skizziert den Kontext des Themas, nennt das Ziel des Referats, formuliert eine oder mehrere Fragestellungen bzw. Thesen und begründet die Vorgehensweise, aus der sich dann die logische Abfolge der Gliederung ergibt.

Im Methodikteil werden die grundlegenden Forschungsansätze sowie die spezifischen Methoden erläutert. Die Ausführlichkeit des Methodikteils hängt wesentlich von der Themenstellung ab.

Im Hauptteil werden die konkreten Inhalte dargestellt. Dabei kann der Hauptteil durchaus aus mehreren Kapiteln bestehen. Es ist aber darauf zu achten, dass eine gedanklich klare Gliederung zu erkennen ist und dass die Kapitel und Absätze nicht unverbunden hintereinander stehen.

In einem Schlusskapitel werden die wesentlichen Punkte zusammengefasst und die Ergebnisse bewertet. Hier soll außerdem auf zukünftige Entwicklungen eingegangen und Hinweise auf benachbarte oder weiterführende Themenbereiche gegeben werden.

Formale Anforderungen an das Referat (mündlicher Vortrag)

Das Referat sollte außerdem folgenden formalen Anforderungen genügen:

- Das Referat soll die vom Dozenten vorgegebene Zeit einhalten (plus/minus 10%).
- Der mündliche Vortrag ist durch Verwendung geeigneter Medien (Karten, Bilder, Diagramme, Kartogramme, Tabellen u.a.) zu unterstützen und zu veranschaulichen.
- Jedes Referat soll im freien Vortrag dargeboten – **also auf keinen Fall abgelesen** – werden.
- Ggf. ist die zum Vortrag vorgesehene Ausarbeitung nach Absprache mit der Veranstaltungsleitung rechtzeitig vor dem Referatstermin in schriftlicher Form abzugeben, damit Absprachen noch rechtzeitig vorgenommen werden können.

Formale Anforderungen an die schriftliche Hausarbeit/schriftliche Ausarbeitung des Referats

- Das Deckblatt sollte folgende Angaben enthalten: Name des Studierenden, Thema der Ausarbeitung, Datum, Semester, Thema des Seminars, Name des Lehrenden.
- Der Ausarbeitung soll eine Gliederung (mit Seitenzählung) sowie bei größeren Arbeiten ein Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen vorangestellt werden.
- Die Gliederungspunkte sind als arabische Zahlen anzugeben und ohne Endpunkt.
- Normalerweise wird nur bis zum 2. Punkt untergliedert (z.B. 3.1.3). Es erfolgt keine weitere Untergliederung bei nur einem Unterkapitel.
- Absätze sollen mehr als nur einen Satz enthalten!
- Eine Abfolge von Zahlen sollte nach Möglichkeit immer in einer Tabelle zusammengefasst werden.

- Der Arbeit ist immer eine Liste der benutzten und zitierten Literatur sowie der benutzten sonstigen Quellen anzufügen. Alle Literatur- und Quellenangaben im Text müssen auch im Literaturverzeichnis erscheinen und umgekehrt.
- Alle Abbildungen und Tabellen sind in den Text derart einzuarbeiten, dass in den Textausführungen auf die Abbildungen und Tabellen eingegangen wird.
- Selbstgefertigte Zeichnungen sind mit Powerpoint oder einem ähnlichen Programm zu erstellen (Inkscape, CorelDraw, Photoshop, MapInfo etc.)
- Abbildungen/Tabellen werden durchnummeriert.
- Jede Abbildung/Tabelle wird vom Studierenden mit einem Titel (Abb. 1: Schweineproduktion in Vechta) und mit einer Quellenangabe (Quelle: Statistisches Landesamt 1999, 25) versehen. Es wird wie bei direkten Zitaten zitiert (s. u.).
- Bei Angaben, die unbedingt zusammengehören (z.B. 30 m oder 150 t) daran denken, ein *geschütztes* Leerzeichen (Umschalttaste + Steuerung + Leertaste) zu verwenden, damit beim Zeilenumbruch die Angaben nicht getrennt werden und in zwei Zeilen stehen.
- Es sind Seitenränder zu lassen (Details in Absprache mit den Lehrenden).
- Blätter mit Seitenzahlen versehen.
- Empfehlung: Schriftgröße der Absätze 11 bzw. 12 pt. Hauptüberschriften 12 bzw. 14 pt. und „fett“, untergeordnete Überschriften nur 11 bzw. 12 pt. und „fett“.
- Im gesamten Fließtext nur *eine* Schriftart verwenden. Studien haben klar ergeben, dass sich Schriften mit Serifen (das sind die kleinen Striche am Buchstabenende) deutlich leichter lesen lassen, als Schriften ohne Serifen. Daher empfiehlt es sich für den Text eine Schrift wie z.B. Times New Roman, Garamond, oder Palatino Linotype zu verwenden.
- Für Überschriften, Beschriftungen oder Tabellen empfehlen sich serifenlosen Schriften, wie z.B. Arial, Helvetica oder Century Gothic.
- Überschriften *nie* unterstreichen, sondern durch **Fettdruck** oder größere Schrift hervorheben. Hervorhebungen im Text nur *kursiv*.
- Der Text wird mit 1,2-bis 1,5-fachem Zeilenabstand geschrieben.
- Stehen Texte im Blocksatz, ist eine Silbentrennung durchzuführen, da die Texte bei langen Komposita sonst löchrig aussehen.
- Den Text zum Schluss Korrektur lesen – am besten laut – und dabei besonders auf Grammatik, Syntax und Rechtschreibung achten.

2 Richtlinien bei der Verwendung von Zitaten

Zitate dienen dazu, die Urheberschaft von Gedanken zu verdeutlichen oder die Quelle von Daten und Fakten zu nennen, auf die sich die Hausarbeit stützt. Zitate sind somit Belege für die eigenen Aussagen und bilden die Grundlage eigener Deutungen und Interpretationen. Zitate sind elementare Bestandteile einer wissenschaftlichen Ausarbeitung; d.h. ohne Quellenverweise, also Zitate im Text, ist eine der wesentlichen Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten nicht erfüllt. Unterschieden wird zwischen wörtlichen und sinngemäßen Zitaten. Darüber hinaus können mittels Zitaten Verweise gemacht werden. Entsprechend sind Gedanken, die nicht vom Studierenden sind, spätestens am jeweiligen Absatzende durch eine Quellenangabe zu kennzeichnen!

Direkte bzw. wörtliche Zitate:

- Direkte Zitate, also die wörtliche Übernahme fremder Texte, sind dann zu verwenden, wenn die entsprechende Passage so treffend formuliert wurde, dass eine Änderung die Aussage entstellen würde. Drei und mehr sukzessive Begriffe aus einer Quelle müssen bei wörtlicher Übernahme als direktes Zitat angegeben werden und textlich gut zu erkennen sein!
- Unabhängig von der verwendeten Rechtschreibung, sind direkte Zitate so zu schreiben, wie sie im Originaltext geschrieben worden sind. Hat sich dort ein Fehler eingeschlichen, so ist der Fehler mit einem danach eingefügten ‚(sic!)‘ (lat. für wirklich so!) zu markieren.
- Anfang und Ende sind mit Anführungszeichen zu markieren.
- Auslassungen werden wie folgt markiert: [...].
- Ergänzungen sind mit eckigen Klammern und dem Zusatz d.V. (bei Lieschen Müller auch L.M.) zu kennzeichnen: [texttexttext; d.V./L.M.].
- Am Ende des Zitates folgen in runden Klammern der Autorenname, Jahr und die Seitenzahl: „texttexttext“ (Harvey 1989: 34).

Indirekte bzw. sinngemäße Zitate:

- Nach einer inhaltlichen, aber nicht wörtlichen Übernahme – sinngemäßes Zitat – muss mindestens am Ende jedes Absatzes in gleicher Weise ein Quellennachweis erfolgen.
- Der Quellennachweis kann bei einer nicht zu engen Anlehnung auch ohne Seitenzahlen erfolgen (Harvey 1989).

Zitierte Zitate:

- Mitunter werden Quellenverweise oder wörtliche Zitate zitiert, wenn etwa aus dem vorliegenden Buch von Meier ein ursprünglich von Müller stammendes Zitat übernommen wird. Grundsätzlich sollte dann das Werk von Müller herangezogen werden. Ist dies nicht möglich oder erscheint der Beschaffungsaufwand unverhältnismäßig, dann wird folgendermaßen zitiert: texttexttext (Müller Jahr, Seite, zitiert nach Meier Jahr, Seite). Selbstverständlich gehören dann beide Quellen in die Literaturliste.

Grundsätzlich ist zu beachten:

- Die anfangs gewählte Zitierweise ist für die ganze Arbeit einheitlich beizubehalten.
- Auf Verweise wie „ibid.“ oder „ebenda“ sollte verzichtet werden.
- Längere Zitate sind deutlich abzusetzen, zum Beispiel durch Einrücken, geringeren Zeilenabstand und/oder kursive Schrift.

3 Richtlinien der Lehrenden der Geographie für das Literaturverzeichnis

Es gelten folgende Grundregeln:

- Das Literaturverzeichnis sollte einheitlich gestaltet und vollständig sein.
- Im Literaturverzeichnis werden nur die verwendeten Titel aufgeführt.
- Es ist auf die Interpunktion zu achten.
- Literaturangaben werden alphabetisch sortiert – und in der Regel nicht nach der Art des Textes.
- In Zweifelsfällen empfiehlt sich ein Blick in bekannte Fachzeitschriften.
- Letztendlich muss der Leser in der Lage sein, den entsprechenden Text mit den gegebenen Angaben schnell und eindeutig zu finden.

Im Folgenden wird nach der Art des zitierten Textes unterschieden. Üblicherweise gibt es folgende Textarten:

Monographie: Ein Buch von einem, gelegentlich auch mehreren Autoren zu einem wissenschaftlichen Thema. Der gesamte Text ist von diesem Autor bzw. diesen Autoren geschrieben. Sollten mehrere Autoren genannt sein, so ist es nicht möglich einzelne Kapitel bestimmten Autoren zuzuschreiben.

Sammelband: Ein Buch, in dem Beiträge verschiedener Autoren(gruppen) versammelt sind, wobei die einzelnen Kapitel namentlich benannt sind.

Zeitschriftenartikel: Artikel von einem oder mehreren Autoren in einer (Fach)zeitschrift; Bedeutende deutschsprachige Geographie-Fachzeitschriften sind u. a. Geographische Rundschau, Die Erde, Geographische Zeitschrift, Petermanns Geographische Mitteilungen, Erdkunde, Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie, Zeitschrift für Geomorphologie N. F.

Zeitungsartikel: Artikel von einem oder mehr Autoren in einer Zeitung. Wichtige deutschsprachige Zeitungen sind u. a. Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau und Die Zeit.

Webseite: Auch hier gilt, dass die Angaben so vollständig und eindeutig wie möglich zu sein haben. Autor oder Organisation sind ebenso zu nennen wie der Titel der Seite und die komplette Webadresse sowie das Datum des letzten Zugriffs. Hier ist verstärkt auf die Zuverlässigkeit der Quelle zu achten.

4 Richtlinien für die Zitierweise in Referaten, Hausarbeiten und Abschlussarbeiten

Allgemeine Regeln

Quellenarbeit ist stets Kern des wissenschaftlichen Arbeitens. Immer wenn Gedanken, Argumente, Erläuterungen, Definitionen oder Standpunkte sowie Abbildungen, Daten oder Fakten aus anderen Werken übernommen werden, müssen die Quellen angegeben werden, und dies möglichst seitenscharf! Die Quellenangaben müssen korrekt und vollständig sein und sämtliche verwendete Literatur, unabhängig davon, ob es sich z. B. um wissenschaftliche Artikel, Bücher, Broschüren, Zeitungsartikel oder Internetseiten handelt, umfassen. Die Quellenangaben müssen nach einem einheitlichen System gestaltet sein. Es gibt eine unübersichtliche Vielzahl unterschiedlicher Zitiersysteme. Im Institut für Geographie haben wir uns auf das im Weiteren erläuterte System verständigt. Es ähnelt dem der Zeitschrift ERDKUNDE, allerdings müssen händisch einige Änderungen vorgenommen werden, wenn Sie mit einem Literaturverwaltungsprogramm wie Citavi arbeiten und das automatisierte Ausgabeformat für ERDKUNDE verwenden (<http://www.erdkunde.uni-bonn.de/submit>). Maßgeblich für sämtliche schriftliche Arbeiten zumindest im BA-Studium ist das hier im Folgenden dargelegte System!

Das zu verwendende Zitiersystem besteht aus zwei Teilen:

1. Kurzbeleg im Text (Quellenbeleg)
2. Angabe im Literaturverzeichnis

Kurzbeleg im Text:

Der Kurzbeleg wird im Text in Klammern gesetzt und ist ein *eindeutiger* Verweis auf einen Titel im Literaturverzeichnis. Angegeben werden der Name des Autors/der Autoren und das Erscheinungsjahr des zitierten Textes. Der Stil des Kurzbelegs variiert nach Anzahl der Autoren des Quelltextes:

- Ein Autor: Texttexttext (Schneider 2014).
- Zwei Autoren: Texttexttext (Broll und Brauckmann 2015).
- Mehr als zwei Autoren: Texttexttext (Lechner et al. 2014).

Bei direkten oder indirekten Zitaten – also der wörtlichen oder inhaltlichen Übernahme von Textpassagen – sowie bei der Übernahme von Abbildungen ist die genaue Angabe der Fundstelle obligatorisch, d. h. die Seitenangabe ist notwendig: z. B. (Egner und Pott 2010: 14). Sollte die Quelle keine Seiten haben (z. B. bei Internetseiten) zitieren Sie „o. S.“ [ohne Seite] z. B.: (Schumacher et al. 2008: o. S.).

Angabe im Literaturverzeichnis:

Im Literaturverzeichnis finden sich alle vollständigen bibliographischen Angaben zu den im Text verwendeten Quellen. Sie werden zunächst aufsteigend alphabetisch nach Nachname des (Erst-)Autoren und bei mehreren Werken eines Autors absteigend nach Erscheinungsjahr sortiert. Werden mehrere Werke eines Autors oder einer Autorin verwendet, die im gleichen Erscheinungsjahr erschienen sind, so werden die Werke alphabetisch durchnummeriert [z.B.: Werlen (2000; 2000a)]. Bei der Auflistung mehrerer Arbeiten eines Autors ist weiterhin zu beachten: Zunächst werden alle Publikationen in Alleinautorenschaft nach Erscheinungsjahr gelistet (Bsp.: Black 2014 danach Black 2013 danach Black 2001). Gemeinschaftspublikationen mit Ko-Autoren folgen dahinter nach Erscheinungsjahr und alphabetischer Einordnung des Zweitautors (Bsp.: Black und Arnold 2002 danach Black und Meier 2014 danach Black und Meier 2009 danach Black und Zelinsky 2015). Bei mehreren Autoren werden die Namen sämtlicher Autoren genannt. Die Abkürzung ‚et al.‘ ist nur im Quellenbeleg statthaft, nicht aber in der Literaturliste, die vollständige Angaben zu jeder Quelle enthalten soll. Jeder Quellennachweis im Literaturverzeichnis endet mit einem Punkt. Bei englischsprachigen Titeln bemühen Sie sich bitte um eine möglichst kohärente Groß- bzw. Kleinschreibung der Substantive.

Die weiteren Angaben im Literaturverzeichnis hängen vom Typ der Publikation ab:

***Monographien*¹:**

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag.

Franz, M. und Müller, P. (2015): Foreign Direct Investment in Agri-Food Networks in India and Sub-Saharan Africa. Aachen, Praha: Bischöfliches Hilfswerk MISERIOR e.V., Mendelova univerzita in brno, Caritas Czech Republic. http://www.geographie.uni-osnabrueck.de/fileadmin/user_upload/Redaktion/Globalisierung_Entwicklung/FDI-Studie_150318_final.pdf (30.07.2015).

Hard, G. (1973): Die Geographie. Eine wissenschaftstheoretische Einführung. Berlin, New York: de Gruyter.

Falls es sich nicht um die Erstauflage handelt:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag, Auflage.

Dicken, P. (1998): Global Shift. Transforming the World Economy. London: Paul Chapman, 3. Auflage.

***Sammelbände*¹:**

Name, V. (Erscheinungsjahr) (Hg.): Titel. Verlagsort: Verlag.

Felgentreff, C. und Glade, T. (Hg.). (2008): Naturrisiken und Sozialkatastrophen. Berlin, Heidelberg: Spektrum.

¹ Bei Büchern (Monographien, Sammelbänden, Serien- und Reihentiteln, Atlanten und bei Lexika) kann am Ende zusätzlich die Gesamtseitenzahl angegeben werden:

Baade, J., Gertel, H. und Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern: Haupt, 3. Aufl. (= utb, 2630), 239 S.

Egner, H. und Pott, A. (2010b): Geographische Risikoforschung beobachtet. In: Egner, H. und Pott, A. (Hg.): Geographische Risikoforschung. Zur Konstruktion verräumlichter Risiken und Sicherheiten. Stuttgart: Steiner (= Erdkundliches Wissen, 147), 242 S.: 231–239.

Gregory, D. (2000): Industrial Revolution. In: Johnston, R. J., Gregory, D., Pratt, G. und M. Watts (Hg.): The Dictionary of Human Geography. Oxford: Blackwell, 4. Auflage, 958 S.: 385–388.

Reihen- und Serientitel¹:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer).

Franz, M. (Hg.) (2013): Lieferketten im Einzelhandel. Mannheim: MetaGIS Infosysteme (= Geographische Handelsforschung, 18).

Gaede, M. und Härtling, J. W. (2010): Umweltbewertung und Umweltprüfung. Braunschweig: Westermann (= Das Geographische Seminar, 36).

Kuckuck, M. (2014): Konflikte im Raum – Verständnis von gesellschaftlichen Diskursen durch Argumentation im Geographieunterricht. Münster: Monsenstein und Vannerdat (= Geographiedidaktische Forschungen, 54). http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/geographiedidaktische_forschungen/gdf_54_kuckuck.pdf (30.07.2015).

Lange, N. de, Geiger, M., Hanewinkel, V. und Pott, A. (2014): Bevölkerungsgeographie. Paderborn: Schöningh (= Grundriss Allgemeine Geographie – utb, 4166).

Mattisek, A., Pfaffenbach, C. und Reuber, P. (2013): Methoden der empirischen Humangeographie. Braunschweig: Westermann (= Das Geographische Seminar, 20).

Steiner, C. (2014): Pragmatismus – Umwelt – Raum: Potenziale des Pragmatismus für eine transdisziplinäre Geographie der Mitwelt. Stuttgart: Steiner (= Erdkundliches Wissen, 155).

Aufsätze aus Sammelbänden, Reihentiteln usw¹:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel des Beitrags. In: Herausgebername, V. (Hg.): Bandtitel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer): Seitenangabe von S.–S..

Budke, A., Aksit, F. und Kuckuck, M. (2013): Connecting specialist, methodical, didactic and intercultural knowledge on geographic field trips in teacher training. The example of an exchange field trip to Turkey. In: Neeb, K., Ohl, U. und Schockemöhle, J. (Hg.): Hochschullehre in der Geographiedidaktik. Wie kann die Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer optimiert werden? Aachen: Shaker (= Gießener Geographische Manuskripte, 7): 113–122.

Dally, O., Huy, S., Ilyashenko, S., Larenok, P., Larenok, V., Schunke, T., Schlöffel, M., Schütt, B. und van Hoof, L. (2013): Germano-rossijskie raskopki na donu. Rezultaty raskopok 2008–2010 gg. In: Deutsches Archäologisches Institut, Don-Archäologische Gesellschaft (Hg.): Kongressband zur internationalen Tagung „Kultur- und naturräumliche Entwicklung des Dondeltas“ (8.–10.12.2011, Berlin), Rostov-am-Don: Don-Archäologische Gesellschaft (= Archäologische Beiträge, 8): 5–92.

Egner, H. und Pott, A. (2010): Risiko und Raum. Das Angebot der Beobachtungstheorie. In: Egner, H. und Pott, A. (Hg.): Geographische Risikoforschung. Zur Konstruktion verräumlichter Risiken und Sicherheiten. Stuttgart: Steiner (= Erdkundliches Wissen, 147): 9–31.

Felgentreff, C. (2013): Geographische Risikoforschung. In: Rolfes, M. und Uhlenwinkel, A. (Hg.): Metzler Handbuch 2.0 Geographieunterricht. Ein Leitfaden für Praxis und Ausbildung. Braunschweig: Westermann: 294–302.

Hard, G., Gerdes, W. und Ebenhan, D. (1984): Graffiti in Osnabrück – Eine geographische Spurensicherung in einer kleinen Großstadt. In: Jüngst, P. (Hg.): »Alternative« Kommunikationsformen – zu ihren Möglichkeiten und Grenzen. Kassel: Musterverlag (= Urbs et Regio, 32): 265–331.

Müller-Mahn, D. (2000): Ein ägyptisches Dorf in Paris. Eine empirische Studie zur Süd-Nord-Migration am Beispiel ägyptischer »Sans-papiers« in Frankreich. In: Bommers, M. (Hg.): Transnationalismus und Kulturvergleich. Osnabrück: Rasch (= IMIS-Beiträge 15/2000), 79–110. http://www.imis.uni-osnabrueck.de/fileadmin/4_Publikationen/PDFs/imis15.pdf (30.07.2015).

Trebbin, A., Franz, M. und Hassler, M. (2015): Securing Local Supply in rural Areas: The Role of Wholesale Cooperations in Central Hesse, Germany. In: Dannenberg, P. und Kulke, E. (Hg.): Economic Development in Rural Areas – Functional and Multifunctional Approaches. Surrey: Ashgate: 131–146.

Zeitschriftenaufsätze:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Zeitschriftentitel, Jahrgang (Heftnummer): Seitenangabe von S. – S..

Aufvenne, P. und Steinbrink, M. (2015): Säulen der Einheit: Integrative Autor_innen in der deutschsprachigen Geographie. In: Geographische Revue 16(2): 23–55.

Bussmann, J., Stele, A., Härtling, J.H., Zielhofer, C. und Fuchs, M. (2014): Holocene Sediment Dynamics in the vicinity of a Roman battlefield near Osnabrueck (NW-Germany). In: Zeitschrift für Geomorphologie Supplementband 58(1): 97–117.

Dannenberg, P. und Franz, M. (2014): Essen aus dem Internet – Online-Supermärkte auf dem Weg aus der Experimentierphase? In: Standort – Zeitschrift für angewandte Geographie 38(4): 237–243.

Hothan, A., Brauckmann, H.-J. und Broll, G. (2013): Influence of storage on methane yields of separated pig slurry solids. In: Biomass and Bioenergy 52: 166–172.

Löffler, J., Anschlag, K., Baker, B., Finch, O.-D., Diekkrüger, B., Wundram, D., Schröder, B., Pape, R. und Lundberg, A. (2011): Mountain ecosystem response to global change. In: Erdkunde 65(2): 189–213.

Lexikonartikel¹:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel [Stichwort]. In: Name, V. (Hg.): Lexikontitel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage]: Seitenangabe von S.– S..

Buttschardt, T. (2001-2002): Umwelt. In: Brunotte, E., Gebhardt, H., Meurer, M., Meusburger, P. und Nipper, J. (Hg.): Lexikon der Geographie. In vier Bänden. Heidelberg: Spektrum: 387.

Gregory, D. (2000): Industrial Revolution. In: Johnston, R. J., Gregory, D., Pratt, G., Watts, M. und Smith, D.M. (Hg.): The Dictionary of Human Geography. Oxford: Blackwell, 4. Auflage: 385–388.

Leser, H., Egner, H., Meier, S., Mosimann, T., Neumair, T., Paesler, R. und Schlesinger, D. (2011): Salzwasserbiozönose. In: Leser, H. (Hrsg.): Diercke Wörterbuch Geographie. Raum - Wirtschaft und Gesellschaft - Umwelt. Braunschweig: Westermann. 15. Auflage: 796.

Pott, A. (2013): Geography of Migration. In: Ness, I. (Hg.): The Encyclopedia of Global Human Migration. Malden, MA: Wiley-Blackwell: 1567–1573.

Schulbücher¹:

Grundsätzlich werden Schulbücher wie Monographien zitiert, nur sind Herausgeber oder/und Autor nicht immer zweifelsfrei zu erkennen.

Bahr, M. (Bearbeiter) (2015): Durchblick – Erdkunde 9/10. Aufgabenlösungen. Braunschweig: Westermann.

Böttcher-Speckels, K., Müller, H., Müller, S., Sartiano, A., Starke, R., Waldeck, W. und Wehrs, K. (2008): Seydlitz Geographie 5/6. Gymnasium Niedersachsen. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage / Schroedel.

Brodengeier, E. und Kreuz, A. (Hg.) (2015): Fundamente. Geographie Oberstufe – Lösungsheft. Stuttgart, Leipzig: Klett.

Haberlag, B., Plamann, R., Rotermann, G. und Wagener, D. (2007): Terra Erdkunde 9/10 – Gymnasium Niedersachsen. Stuttgart, Leipzig: Klett.

Stonjek, Diether (Moderator) (2008): Diercke Erdkunde. Für Niedersachsen – Gymnasium – 9/10. Braunschweig: Bildungshaus Schulverlage.

Karten:

Autorenname(n), V. (Jahr): Name der Karte. Art der Karte, Maßstab, Auflage. Ort.

Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen (Hrsg.) (2003): Osnabrück Blatt L 3714. Topographische Karte, 1 : 50 000, 10. Auflage. Hannover.

Atlanten¹:

Atlanten haben häufig keinen namentlichen Herausgeber bzw. Autor, meist wird auf den Verlag als Herausgeber zurückgegriffen: *Verlag (Hg.) (Jahr): Titel. Ort.[ggf. Ort: Verlag.]*

Le Monde diplomatique (Hg.) (2003): Atlas der Globalisierung. Berlin: Le Monde diplomatique / taz Verlags- und Vertriebs GmbH.

Westermann Verlag (Hg.) (2015): Diercke-Weltatlas. Braunschweig.

Satellitenbilder:

Sensor, Szene, Aufnahmedatum (Organisation, Jahr).

Landsat 7 ETM+ SLC-on, LE71750272002266SGS00, Aufnahme vom 23.09.2002 (USGS, 2002).

Broschüren, Internetseiten, Interviews, Unterrichtsmaterialien, Unveröffentlichtes, Vorträge und andere Sonderfälle:

Aufenvenne, P. (2013): Einführung in die Literaturrecherche für Studierende am Institut für Geographie. Erfolgreiche Literatursuche an der Universitätsbibliothek Osnabrück (unveröff. Manuskript). Osnabrück: Institut für Geographie.

Bildungsbüro Osnabrück / Lernen vor Ort (2012): Soziale Ungleichheit in Osnabrück: Ein kleinräumiger Ansatz mit besonderer Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen. Osnabrück: Stadt Osnabrück, Der Oberbürgermeister. http://www.osnabrueck.de/fileadmin/user_upload/Bericht_SozialeUngleichheit.pdf (30.07.2015).

Pott, A. (27.02.2015): Flüchtlingszahlen: Wissenschaft warnt vor Dramatisierung. IMIS-Chef sieht „Festungspolitik“. Interview der Neuen Osnabrücker Zeitung. <http://www.noz.de/deutschland-welt/politik/artikel/550889/fluechtlingszahlen-wissenschaft-warnt-vor-dramatisierung> (30.07.2015).

Rieck, S., Uhlenbrock, K. und Neuhaus, C. (2006): Infoblatt Ölsande Kanada. Terra Online, Gymnasium. Leipzig: Klett Verlag. http://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=infothek_artikel&extra=TERRA-Online+%2F+Gymnasium+%2F+neu&artikel_id=140531&inhalt=klett71prod_1.c.831586.de (03.09.2015).

Stadt Osnabrück (2015): Gärten der Welt – der Friedensgarten Osnabrück lädt zur Freiluftküche! Von Anke Bramlage. Osnabrück: Projektbüro im Fachbereich Kultur. <http://www.osnabrueck-ist-im-garten.de/wordpress/gaerten-der-welt-der-friedensgarten-osnabrueck-laedt-zur-freiluftkueche/> (27.07.2015).

Stadt Osnabrück (2015a): Wir sind im Garten. Von Anke Bramlage. Osnabrück: Projektbüro im Fachbereich Kultur. <http://www.osnabrueck-ist-im-garten.de/> (27.07.2015).

Stele, A. (2010): Klassifikation des oberflächennahen Untergrundes mit Hilfe bodenkundlicher Parameter und fernerkundlicher Methoden im südöstlichen Kaokoland (Namibia) (unveröffentlichte Diplomarbeit). Osnabrück: Universität Osnabrück, Institut für Geographie.

Störrle, M., Brauckmann, H.-J. und Broll, G. (2013): Stoffstrommanagement zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit von degradierten Böden im Westsibirischen Getreidegürtel. DBG-Jahrestagung, Böden – Lebensgrundlage und Verantwortung, 7.-12. September 2013, Rostock. http://eprints.dbges.de/979/1/St%C3%B6rrle_2013.pdf (17.09.2015).

Yawalapiti, A. (o.J.): STOP pushing us for REDD (Indigenous Peoples Alto Xingu). Chief Aritana Yawalapiti explains how his people and his region is aggressively targeted by NGOs (ISA) to agree on REDD+ projects. O.O.: Sommerfilms 2010. <https://www.youtube.com/watch?v=JMs3szvzfeA> (30.07.2015).

Für weitere Zitationstipps und Informationen zu Sonderfällen gibt es zahlreiche Handreichungen, etwa das „Publication Manual“ der American Psychological Association (APA), die Online Ressource der Purdue University <http://owl.english.purdue.edu/owl/resource/560/01/> oder die Video-Tutorials und Beispiele auf www.apastyle.org.

So gibt es gerade bei ‚grauer Literatur‘ immer wieder Probleme mit fehlenden Ortsangaben (o.O. meint: ohne Ort) und fehlendem Erscheinungsdatum. Wenn es nicht explizit angegeben, aber aus dem Kontext geschlossen werden kann, dann kann das Datum in eckige Klammern gesetzt werden. Das obige Beispiel Yawalapiti (o.J.) könnte auch folgendermaßen zitiert werden, denn es gibt einen Hinweis im Begleittext, der aber nicht ganz sicher Veröffentlichungs- oder Entstehungsjahr des Films benennt. Eben weil dies nicht sicher ist verzichtet man ganz auf die Jahresangabe oder setzt diese in eckige Klammern:

Yawalapiti, A. [2010]: STOP pushing us for REDD (Indigenous Peoples Alto Xingu). Chief Aritana Yawalapiti explains how his people and his region is aggressively targeted by NGOs (ISA) to agree on REDD+ projects. O.O.: Sommerfilms 2010. <https://www.youtube.com/watch?v=JMs3szvzfeA> (30.07.2015).

Ebenso gibt es Ermessensspielräume, ob die beiden Quellen Stadt Osnabrück (2015, 2015a) unter der für die Veröffentlichung verantwortlichen Institution oder unter dem Namen der Autorin geführt werden; beide werden genannt im Impressum zu den Seiten, so dass auch folgende alternative Zitierweise möglich ist: Bramlage, A. (2015): Gärten der Welt – der Friedensgarten Osnabrück lädt zur Freiluftküche! Osnabrück: Stadt Osnabrück, Projektbüro im Fachbereich Kultur. <http://www.osnabrueck-ist-im-garten.de/wordpress/gaerten-der-welt-der-friedensgarten-osnabrueck-laedt-zur-freiluftkueche/> (27.07.2015).

Bramlage, A. (2015a): Wir sind im Garten. Osnabrück: Stadt Osnabrück, Projektbüro im Fachbereich Kultur. <http://www.osnabrueck-ist-im-garten.de/> (27.07.2015).

In allen Zweifelsfällen sollten Sie sich um einheitliche Handhabung bemühen: Wenn der Name *de Lange* unter *Lange* (mit nachgestelltem *de*) eingeordnet wird, dann muss das auch bei de Sherbini geschehen. Wenn – wie hier vorgeschrieben – die Regel lautet, die Vornamen abzukürzen, dann muss das bei jedem Vornamen geschehen. Ebenso ist unstatthaft, nur bei manchen Monographien den Verlag anzugeben, bei andern aber darauf zu verzichten.

Plagieren ist ein schwerer Verstoß!

Das Institut für Geographie der Universität Osnabrück weist darauf hin, dass alle im Rahmen des Studiums angefertigten schriftlichen Arbeiten selbstständig verfasst sein müssen. Alle Passagen einer Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, müssen unter Angabe der Quelle deutlich als Entlehnung kenntlich gemacht werden. Da ein Absatz einen bzw. mehrere zusammenhängende Gedanken beinhaltet, muss spätestens am Ende eines jeden Absatzes ein Verweis auf die benutzten Quellen erfolgen (Mustermann 1995). Mehr als drei zusammenhängende Wörter im Text und alle Abbildungen und Tabellen, die einer Quelle entnommen wurden, müssen als direktes Zitat gekennzeichnet werden.

Die ungekennzeichnete Übernahme von fremden Texten, Abbildungen und Tabellen gilt als schwerer Verstoß gegen das Urheberrecht sowie gegen die Ethik des wissenschaftlichen Arbeitens.

Ein festgestellter Täuschungsversuch führt zum Nichtbestehen der Prüfung. Das Institut für Geographie behält sich darüber hinaus vor, ggf. juristische Schritte einzuleiten.

Gegebenenfalls werden Sie aufgefordert, eine Anti-Plagiats-Erklärung zu unterzeichnen. Ein entsprechendes Formular kann auf der Homepage des Instituts für Geographie als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

Hinweis zum Schreiben von Emails

E-Mails sind Postbriefen gleichzusetzen. Dementsprechend sind auch die „Regeln“ für den postalischen Briefverkehr einzuhalten, insbesondere im Hinblick auf Anrede, Grußformel und Rechtschreibung.

Beispiel einer Mail an DozentInnen:

Sehr geehrter Herr Härtling,
... Ihr Text ...
Mit freundlichen Grüßen
Hansi Müller

Sehr wichtig ist auch die Auswahl des Accounts. Wenn schon Namen wie teddybaer82@gmx.de (fiktiv, aber ähnlich schon vorgekommen) ausgewählt werden, sollte sich zumindest aus der Betreffzeile erschließen lassen, dass es sich um eine/n Studierende/n handelt.

Impressum

Institut für Geographie

Prof. Dr. Gabriele Broll, Institutsleiterin
Universität Osnabrück
Seminarstraße 19 a/b
D-49074 Osnabrück

E-Mail: gbroll@uos.de
URL: <http://www.geographie.uni-osnabrueck.de/start.html>
Telefon: +49 (0)541 969-4073, -4267 (Sekretariat)
Fax: +49 (0)541 969-4333

Das Institut für Geographie gehört ab 01.04.2015 dem [Fachbereich 1](#) der [Universität Osnabrück](#) an.

Universität Osnabrück
Neuer Graben / Schloß
D-49074 Osnabrück

E-Mail: praesident@uni-osnabrueck.de
URL: <http://www.uni-osnabrueck.de>
Telefon: +49 (0)541 969-4100
Fax: +49 (0)541 969-4888

Die Universität Osnabrück ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird durch den Präsidenten Prof. Dr. Wolfgang Lücke gesetzlich vertreten.

Zuständige Aufsichtsbehörde: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Leibnizufer 9, 30169 Hannover, <http://www.mwk.niedersachsen.de>.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz: DE 154 285 400.